



# FTi

Mitgliederzeitschrift des KWF

FORSTTECHNISCHE INFORMATIONEN



**INTERNATIONALES JAHR  
DER WÄLDER • 2011**



INTERNATIONALES JAHR DER WÄLDER **4** | INTERNATIONALE PRÜF-  
AKTIVITÄTEN DES KWF **5+6 / 12+13** | INTERNATIONALE MESSEAKTIVITÄ-  
TEN **16-18** | SPRITVERBRAUCH SENKEN – EFFICIENT 20 **7-11**



EDITORIAL ..... 3

JAHR DER WÄLDER ..... 4  
 Was macht die Ente im Logo des Jahres der Wälder? ..... 4

PRÜFARBEIT, NORMUNG ..... 5  
 Internationale Aufstellung des KWF im Prüfbereich für Großmaschinen . . . . 5  
 Kraftstoffverbrauch von Forstmaschinen senken ..... 7  
 Leserbrief zu: „Einsatz biologisch schnell abbaubarer Hydraulikflüssigkeiten“ 11  
 Das KWF – Ein internationaler Partner für Schnittschutzprüfungen . . . . . 12  
 RIBADE erhält Baden-Württembergischen Landwirtschaftspreis . . . . . 14  
 Unterreiner Forsttag ..... 15

VERFAHRENSTECHNIK ..... 15  
 Erweiterte Förderung Forstwirtschaftlicher Maßnahmen . . . . . 15

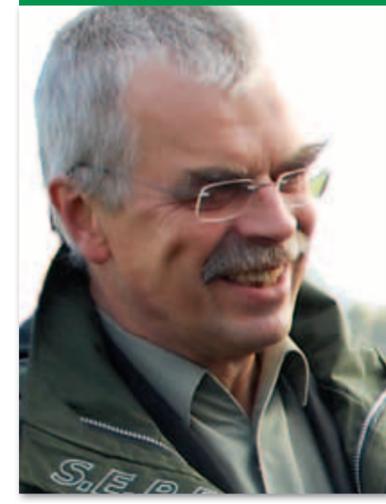
MESSEN ..... 16  
 Internationale KWF-Messeprojekte 2011 . . . . . 16  
 Messekalender 2011 . . . . . 18

ARBEITSSCHUTZ ..... 19  
 KWF-Arbeitsausschuss „Mensch und Arbeit“ tagte. . . . . 19

VERANSTALTUNGSBERICHT ..... 21  
 VIII. Unternehmer-Damentour nach Finnland zu Ponsse. . . . . 21

AUS DEM KWF ..... 22  
 Protokoll der 24. Ordentlichen Mitgliederversammlung des KWF;  
 zugleich Mitgliederversammlung der GEFFA am 15. Juli 2010 ..... 22  
 Neues Forschungsprojekt ..... 26

IMPRESSUM ..... 28



Liebe KWF-Mitglieder,

liebe Leserinnen und Leser der FTI,  
 zum neuen Jahr möchte ich Ihnen alles Gute, Zufriedenheit und Gesundheit und  
 auch geschäftlichen Erfolg wünschen !

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2011 mit ihrer Resolution 61/193 zum  
 Internationalen Jahr der Wälder erklärt. Damit soll vor allem die Aufmerksamkeit  
 auf eine nachhaltig betriebene Forstwirtschaft gelenkt werden. Das heißt, es wird  
 um Fragen der schonenden und verantwortungsbewussten Nutzung der Wälder  
 gehen – und dabei kommt angepassten Holzernteverfahren und einer modernen  
 Forsttechnik natürlich eine entscheidende Rolle zu. Das ist für das KWF Grund  
 genug, bei allen Veranstaltungen darauf hinzuweisen.

In diesem Jahr stehen im KWF wieder vielfältige Veränderungen an: so wird  
 die Zentralstelle schon im ersten Quartal die modernisierten Räumlichkeiten in  
 Groß-Umstadt beziehen und das KWF-Technikum mit den neuen Laborräumen  
 in Betrieb nehmen. Die Neugestaltung der Labore bietet Chancen, die Prüfbereiche  
 zu erweitern sowie die durch die nationalen und internationalen Akkreditierungen  
 gestiegenen Anforderungen zu erfüllen. Sie haben die Möglichkeit, sich selbst davon  
 zu überzeugen, wenn Sie unserer Einladung zur Eröffnung und einem Fachkongress  
 folgen, die in der 21. Kalenderwoche geplant ist.

Im Messebereich ist es wiederum die LIGNA, die am Messeplatz Hannover  
 als Plattform dem Cluster Forst & Holz die Möglichkeit bietet, aktuelle Themen  
 aufzugreifen, zu diskutieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Als Fachpartner  
 Forst wird sich das KWF hier stark engagieren, damit dem Cluster Forst & Holz  
 im Internationalen Jahr der Wälder auch in der Öffentlichkeit intensiv wahrgenommen  
 wird. Dazu werden der Trend- und der bewährte Unternehmervavillon, die Foren  
 und weitere Fachveranstaltungen zu den Themen der Holznutzung für die  
 stoffliche und die energetische Verwendung beitragen.

Darüber hinaus engagiert sich das KWF auf verschiedenen internationalen  
 und nationalen Partnermessen – unter anderem auf der SkogsElmia, der Expoforest  
 in Brasilien sowie der Agritechnica.

Sie sehen: Wir haben uns als KWF dieses Jahr wieder viel vorgenommen, und  
 ich hoffe, dass Sie unsere vielfältigen Angebote annehmen bzw. unsere Arbeit  
 auch in 2011 bereichern, unterstützen und kritisch begleiten werden.

Ich freue mich auf spannende Diskussionen und ein baldiges Wiedersehen.

Ihr Peter Wenzel  
 Vorsitzender Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V.



## WAS MACHT DIE ENTE IM LOGO DES JAHRES DER WÄLDER?

Peter Harbauer, KWF Groß-Umstadt

Der Wald hat viele Gesichter, seine Funktionen haben weitreichende Bedeutung auf nahezu alle Bereiche unseres Lebens. Waldprodukte prägen unsere Alltagswelt, umgeben uns, helfen uns, unterrichten und unterhalten uns. Nicht nur der Wald in Deutschland ist für uns wichtig. Auch die Wälder in anderen Regionen dieser Erde, in Sibirien, am Amazonas, auf den indonesischen Inseln oder im Kongobecken sind auf vielfältige Weise untrennbar mit uns, unserer Umwelt und unserer Lebensqualität verbunden. Der Wald prägt unsere Kultur – in Deutschland und in der Welt.

Hier knüpft das im Auftrag des Waldforums der Vereinten Nationen (UNFF) entwickelte Logo an. Das Logo soll die unterschiedlichsten Regionen, Klimazonen und Kulturkreise gleichermaßen abbilden. Es soll die Botschaft von der Bedeutung des Waldes für die Lebensqualität eines jeden Einzelnen transportieren. Es soll für Menschen jedes Bildungsstandes gleichermaßen „lesbar“ sein.

Die gezeigte Auswahl an Ikonen in der Baumkrone soll die Vielfalt und Breite der Waldleistungen aufzeigen. Außerdem spiegeln sie die enge Verbundenheit des Menschen mit dem Wald wider.

Warum Nadelzweig (bo-reale Nadelwälder), Laubblatt (Wälder der gemäßigten Klimazone), Hirsch (Wildtiere, Jagd), Haus (nachhaltige Rohstoffquelle mit breiten Verwendungsmöglichkeiten), Gewässer (Grundwasserneubildung, Schutz vor Erosion und Hochwasser) und Regenwolke (Klimafunktion des Waldes) ausgewählt wurden, ist jedem schnell klar. Die Eidechse symbolisiert die Biodiversität beziehungsweise den Artenreichtum in Wäldern.

Aber was haben Ente, Apfel oder Medizinflasche im Logo des Jahres der Wälder zu suchen?

Das Symbol der Ente steht für die Domestizierung unserer heutigen Haus- und Nutztierarten: Viele dieser Tierarten stammen von ursprünglich im Wald lebenden Wildtierarten ab, zum Beispiel Rinder, Schweine, Hühner bis hin zu Insekten wie Bienen und Seidenspinner.

Die Medizinflasche steht für die heilende Wirkung des Waldes und seiner Tiere und Pflanzen. In den Wäldern der Erde wachsen unzählige Arzneipflanzen. Viele Waldbäume enthalten in der Rinde oder den Blättern medizinisch wertvolle Wirkstoffe wie ätherische Öle oder entzündungshemmende Stoffe.

Dafür, dass in vielen Regionen der Welt die Wildfrüchte des Waldes und eine Vielzahl von Baumfrüchten noch immer eine wichtige Quelle für Ernährung und Einkommen der lokalen

Bevölkerung ist, steht der Apfel. Waldfrüchte aus anderen Ländern tragen ganz wesentlich zu unserer Lebensqualität in Deutschland bei: Kaffee, Kakao, Kokos, Orangen, Bananen, Mangos, Avocados, Papayas, Oliven, verschiedene Nüsse bereichern unseren Speiseplan. Sie werden heute allerdings überwiegend in Plantagen angebaut.

Entsprechend der Grenzen überschreitenden Bedeutung des Waldes, wird auch die Arbeit des KWF zunehmend internationaler. Drei Beiträge befassen sich in den vorliegenden FTI mit diesem Sachverhalt – erkennbar übrigens an der Verbindung der Benennung der Rubrik mit dem Logo des Jahres der Wälder.



## INTERNATIONALES JAHR DER WÄLDER • 2011

## INTERNATIONALE AUFSTELLUNG DES KWF IM PRÜFBEREICH FÜR GROSSMASCHINEN

Günther Weise, KWF Groß-Umstadt

Neben seinen Dienstleistungen für die deutsche Forstwirtschaft spielen internationale Beziehungen eine große Rolle für die Arbeit des KWF. Der Forsttechnikmarkt ist international geprägt. So hat sich ein Schwerpunkt der CTL-Technik-Systeme in Skandinavien etabliert. Seilkransysteme finden sich vornehmlich in den Alpenländern, während Deutschland bei modernen Skiddern die Führung übernommen hat. Sehr spezielle Forsttechnik für raue Einsatzfelder wird zum Teil in Nordamerika hergestellt. Das KWF als führende europäische Institution in Sachen Forsttechnik hat sich als Ziel gesetzt, die aktuellen Forsttechnikentwicklungen zu begleiten und mit zu gestalten. Aus diesem Grund wirkt das KWF auf der internationalen Bühne in einer Anzahl von Funktionen mit. Dies soll am Beispiel der Prüfung der forstlichen Großmaschinen hier dargestellt werden.

### International besetzte Prüfausschüsse

Rückgrat und wesentlicher Außenkontakt der Prüfarbeit des KWF sind die Prüfausschüsse. Diese beurteilen die Auswertungen der Prüfer des KWF und vergeben die KWF-Prüfzeichen. Zuständig für die forstlichen Großmaschinen ist der Prüfausschuss „Schlepper und Maschinen“. Zur Stärkung der internationalen Kompetenz sind in das Gremium Vertreter aus Dänemark, Österreich und der Schweiz berufen. In diesem Rahmen besteht auch ein Kooperationsabkommen mit dem österreichischen Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft, nachdem an der forstlichen Ausbildungsstätte Ort eine Prüfstelle eingerichtet worden ist. Ergänzt wird diese Zusammenarbeit durch die Durchführung gemeinsamer Prüfungen und gemeinsame Messeauftritte bei den jeweils von den Partnern ausgerichteten Messen. Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit Österreich

und der Schweiz ist die Seiltechnik, die derzeit im Forst eines der Felder ist, auf dem sich zahlreiche Innovationen der Großmaschinentechnik abspielen.

Eine vergleichbare Prüfpartnerschaft besteht mit der polnischen Forsttechnikprüfstelle in Bedon, mit der auch bereits eine Anzahl gemeinsamer Prüfungen abgeschlossen worden ist, wofür eigens eine polnische Variante der bekannten KWF-Prüfzeichen geschaffen wurde. Gerade Prüfanmelder, die ihre Technik in diesem Raum vertreiben, sind an einer entsprechenden Prüfanerkennung sehr interessiert.



### Europäische Prüfpartnerschaft im ENTAM-Verbund

Neben der Prüfungsdurchführung ist auch die internationale Verbreitung der Prüfergebnisse der KWF-Gebrauchswertprüfung ein wesentliches Anliegen der KWF-Arbeit. Aus diesem Grund hat sich das KWF dem europäischen Prüfstellenverbund ENTAM angeschlossen. Diesem gehören 13 Partnerprüfstellen aus 10 europäischen Ländern an. Der Verbund betreibt die gegenseitige Anerkennung der Prüfergebnisse der Partner. Prüfkunden haben damit Zugang zu den Prüfzeichen der ENTAM-Partner, ohne ihre Produkte neu prüfen lassen zu müssen. Darüber hinaus arbeitet ENTAM daran, eine gemeinsame Methodik für die verschiedenen Prüffelder zu erarbeiten, um so den Prüfpartnern europaweit vergleichbare Prüfungen anbieten zu

können. Das KWF hat gemeinsam mit der österreichischen Prüfstelle BLT in Wieselburg eine Technische Arbeitsgruppe Forst gegründet, die auf der Basis der Prüfgrundlagen der Partner eine solche gemeinsame Prüfmethode erarbeiten soll, um auf diese Weise die Validität der gemeinsamen Prüfungen zu stärken.

Informationen zu ENTAM im Internet finden sich unter <http://entam.net>.



### EuroTest – Europaweites Zeichen für Sicherheit

Neben der Gebrauchswertprüfung stellt die Bewertung der Maschinensicherheit einen ganz wesentlichen Aspekt der Maschinenprüfung durch das KWF dar. Durch den immer höher werdenden Wettbewerbs- und Preisdruck und zum Teil erhebliche Interpretationsspielräume der Regelungen kann ein CE-Kennzeichen umfassende Sicherheit und Qualität eines Produktes suggerieren, die so nicht gegeben sind. Für den Käufer ist eine Unterscheidung sicherheitstechnischer Merkmale anhand des CE-Zeichens objektiv nicht möglich. Auch auf diesem wichtigen Gebiet ist das KWF bestrebt, sich im internationalen Rahmen durch präventive Tätigkeit zu profilieren.

ren und ist daher Mitglied in der EuroTest-Kooperation geworden. EuroTest ist ein europäischer Zusammenschluss von Sicherheitsprüfstellen, die das EuroTest-Zeichen vergeben.

Am 28.05.1996 fand in der Hauptverwaltung der ehemaligen Tiefbau-Berufsgenossenschaft (TBG) in München die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages statt. Durch die Gründung der EuroTest-Kooperation als Partnerschaft von Prüforganisationen in Europa soll für alle Beteiligten die Philosophie der Prävention erfolgreich im Bereich der Maschinensicherheit auf europäischer Ebene fortgesetzt werden. Ziel dieser Vereinigung ist es, gleiche Anforderungen für sicherheitstechnische Prüfungen von Maschinen und Sicherheitsbauteilen auf der Basis der EU-Maschinenrichtlinie bzw. harmonisierter Normen an Maschinen festzulegen und anzuwenden. Die zentral erarbeiteten sicherheitstechnischen Anforderungen werden von allen Kooperationspartnern verwendet, um den Interpretationsspielraum und Toleranzbereich bei der Umsetzung von sicherheitstechnischen Anforderungen so gering wie möglich zu halten.

Produkte, die von einem Partner der EuroTest-Kooperation geprüft und abschließend zertifiziert werden, können mit dem EuroTest-Qualitätszeichen versehen werden. Die Prüfstellen erkennen die von einem Partner jeweils durchgeführten Prüfungen als Nachweis der Maschinensicherheit an. Der EuroTest-Kooperation gehören 12 Partner aus dem Vereinigten Königreich, Deutschland, Italien, Rumänien, Polen, Schweden der Tschechischen und der Slowakischen Republik an.

### Standardisierung und Normung – eine internationale Aufgabe

Ein weiteres wesentliches Feld der internationalen Arbeit des KWF stellt die Normungsarbeit dar. Die neue Maschinenrichtlinie weist den europäischen Normen eine ganz besondere Stellung zur Gewährleistung der Maschinensicherheit zu. Für alle Produkte, die sogenannten harmonisierten Normen entsprechen, ergibt sich automatisch die Vermutung, dass diese damit auch den Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der aktuellen Ma-

schinenrichtlinie entsprechen. Entsprechend groß ist die Bedeutung der einschlägigen Normen für die Hersteller und Anwender von Forstmaschinen und nicht zuletzt für die Belange des Arbeitsschutzes.

Das KWF arbeitet daher mit seinen Experten in mehreren relevanten Gremien mit, die wichtige internationale Normen erarbeiten, die für Forstmaschinen anzuwenden sind. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Technischen Komitees der International Organization for Standardization (ISO). Das KWF arbeitet im Bereich selbst fahrender Maschinen mit im Technischen Komitee (TC) 127, Bau- und Baustoffmaschinen und im TC 23 Traktoren und Maschinen für die Land- und Forstwirtschaft. Dessen Unterkomitee (SC) 15 ist für Forstmaschinen zuständig. Die Mitarbeit im TC 127 ergibt sich aus der relativ nahen Verwandtschaft der Forstmaschinen und Baumaschinen insbesondere im hydraulischen Antriebsstrang und in der grundsätzlichen Fahrzeugauslegung (Knicklenker- und Raupenmaschinen). Aus diesem Grund verweist die Normung der Forstmaschinen in vielen Fällen auf einschlägige Normen der Baumaschinen, etwa bei den enorm wichtigen Aufstiegen.

Neben der Mitarbeit im Normengremium für Baumaschinen ist das KWF intensiv im TC 23 tätig, das sich ausschließlich mit der Normung von Forstmaschinen befasst. Die in diesem Gremium erarbeiteten Normen sind für Hersteller und Anwender von Forstmaschinen von besonderer Bedeutung, da durch sie Sicherheitsniveaus und Bauanforderungen von in Deutschland hergestellten und hier arbeitenden Forstmaschinen festgelegt werden. Wesentliche Arbeitsfelder sind etwa Sicherheitsanforderungen für selbst fahrende Forstmaschinen, Sichtanforderungen, Kettenschussproblematik, Seilwinden oder Schutzaufbauten gegen Überrollen, herab fallende Gegenstände oder zum Bedienerschutz.



### Projektarbeit international

Schließlich ist das KWF auch in diversen internationalen Projekten tätig. Der Prüfbereich wirkt derzeit an dem EU-Transferprojekt EFFICIENT20 mit, über das in dieser Ausgabe der FTI ebenfalls berichtet wird. An dem Projekt nehmen 13 Partner aus 9 europäischen Ländern teil. Im Rahmen dieses Projekts im Bereich der Großmaschinen soll der Kraftstoffverbrauch in ausgewählten Pilotgruppen dokumentiert und im Bezug auf die anfallenden Arbeiten analysiert werden. Aufgrund der Ergebnisse ist angestrebt, die Teilnehmer so weiterzubilden, dass sie ihren Kraftstoffverbrauch um 20% reduzieren können. Besonders Gewicht liegt auf der Weiterverbreitung der gewonnenen Strategien und Erkenntnisse. Andere Fachbereiche des KWF arbeiten in weiteren internationalen Projekten mit.

### Fazit

Der Prüfbereich für forstliche Großmaschinenteknik des KWF ist in vielen wichtigen Feldern international aufgestellt und kompetent tätig. Er bietet somit wesentliche Dienstleistungen für die deutsche Forstwirtschaft an. Besonders hervorzuheben sind Prüfungsausschüsse und Prüfstellenverbund, Sicherheitsprüfungen und Normenarbeit. Aufgrund der bestehenden einzigartigen Fachkompetenz ist das KWF auch begehrter Partner in vielen internationalen Projekten.



## KRAFTSTOFFVERBRAUCH VON FORSTMASCHINEN SENKEN

Auf dem Weg zu efficient 20 – eine Projektbeschreibung  
Günther Weise und David Rosenbach, KWF Groß-Umstadt



Seit Mai 2010 arbeitet das KWF zusammen mit 11 europäischen Partnern am Projekt „Efficient20“ mit. Ziel dieses EU-Transferprojekts ist es, den Kraftstoffverbrauch land- und forstwirtschaftlicher Maschinen um 20% zu senken. Das KWF ist der einzige deutsche Teilnehmer. Das wichtigste Mittel zum Erreichen dieses ehrgeizigen Ziels sind sogenannte Pilotgruppen. Diese bestehen aus einer Anzahl von Maschinenbetreibern in der Land- und Forstwirtschaft. Das KWF arbeitet derzeit daran, diese Pilotgruppen mit Personen aus den Kreisen der Forstunternehmer, der Forstmaschineneinsatzleiter zusammenzustellen. Um zu validen Aussagen zu gelangen ist eine Platzierung der Pilotgruppen in typischen forstlichen Bewirtschaftungsregionen Deutschlands vorgesehen.

### Vorgehen

Die Mitglieder der Gruppe liefern zunächst Daten für die Analyse ihrer Arbeitsvorgänge und des damit verbundenen Kraftstoffverbrauchs. In diesem Zusammenhang erfolgt die Ausstattung von ausgewählten Maschinen mit einem Kraftstoffverbrauchsmessgerät. Im Rahmen spezieller Versuchsfahrten ist der Kraftstoffverbrauch unterschiedlicher Forstarbeiten und Arbeitsschritte im Zusammenhang mit den Bestandsbedingungen zu erfassen. Ggf. werden weitere Parameter wie z. B. Auslastung, Fördermengen oder Drücke der hydraulischen Kraftübertragung erfasst, um auf die Effizienz des Kraftstoffverbrauchs schließen zu können. Die Pilotgruppe liefert damit die Grundlage der Kraftstoffverbrauchserhebung, von der ausgehend Reduktionsstrategien ansetzen sollen. Gleichzeitig liefert sie das Ausgangsniveau des Kraftstoffverbrauchs, von dem ausgehend die Verbrauchsabsenkung

stattfinden soll. Dieser wird im Lauf des Projekts analysiert und den verschiedenen Arbeiten und Maschinenbetriebszuständen zugeordnet, und es wird nach Möglichkeiten gesucht, eine Verbrauchsreduzierung der Maschinen zu erreichen.

### Schulungen und Spritspartraining

Im Verlauf der Datenaufnahme werden die Mitglieder der Pilotgruppen Schulungen durchlaufen, die sie in die Lage versetzen sollen, den Kraftstoffverbrauch ihrer Maschinen im geforderten Maß zu reduzieren. Ergänzt wird diese Maßnahme durch mehrere Gruppentreffen, in denen die jeweils bestehenden Möglichkeiten der Kraftstoffverbrauchssenkung diskutiert und evaluiert werden. Hierzu wurden von Projektpartnern bereits nützliche Ansätze entwickelt, die zum Teil jedoch für forstliche Anwendungen angepasst und weiterentwickelt werden müssen. Die Spritspartrainings stehen nicht nur den Mitgliedern der Pilotgruppen offen, sondern wenden sich an alle Interessierten, die den Verbrauch ihrer Maschinen senken wollen. Sie sollen daher in Zusammenarbeit mit den forstlichen Bildungszentren durchgeführt werden.

Die Gruppen bewerten zusammen mit dem KWF die erreichten Kraftstoffverbrauchsmessungen. Auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse in der Aufzeichnungsphase sind Strategien zu entwickeln, wie der Kraftstoffverbrauch von selbst fahrenden Forstmaschinen effektiv reduziert werden kann. Durch Änderungen von Fahrstrategie, Verbesserung der Ablauforganisation und Rationalisierung der Arbeiten ist eine Verringerung des spezifischen auf die Erntemenge bezogenen Kraftstoffverbrauchs von 20% angestrebt. Die Strategien werden in den Pilotgruppen implementiert und die Datenerfas-

sung wird fortgeführt. Mit der Dokumentation ihres Kraftstoffverbrauchs während der Projektlaufzeit können die eingeleiteten Strategien zur Verbrauchsreduzierung überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

Unterstützt wird das Projekt durch Untersuchungen zum Elektronikeinsatz in Land- und Forstmaschinen und der Anwendung der dort vorhandenen Tools zum Kraftstoffsparen.

Auf dem Abschlusstreffen der Pilotgruppen werden die Resultate der Gruppenarbeit hinsichtlich der Erkenntnisse des Kraftstoffverbrauchs bei Forstarbeiten und den erfolgreichen Reduktionsstrategien zusammengefasst und bewertet. Die Mitglieder der Pilotgruppen geben ihre Einschätzung hinsichtlich der Umsetzbarkeit der gefundenen Strategien ab. Abschließend werden sowohl die Verfahren der Verbrauchsmessung, die Verfahren zur Verbrauchsreduzierung sowie die Praktikabilität der Umsetzung in der Pilotgruppe bewertet und fließen als Empfehlung zur weiteren Vorgehensweise in den Bericht an die Europäische Kommission ein. Darüber hinaus präsentieren Vertreter der Pilotgruppen und das KWF das Projekt auf relevanten Messen und bei anderen Kommunikationsveranstaltungen.

Verbrauchsdaten von Forstmaschinen aus der KWF-Gebrauchswertprüfung im Kontext von Efficient20

Bereits seit längerer Zeit erhebt das KWF im Rahmen seiner Gebrauchswertprüfung Verbrauchsdaten, die im Wesentlichen auf Mitschriften von Maschinenbetreibern basieren. Diese Daten bieten einen Überblick über den tatsächlichen Kraftstoffverbrauch von Forstmaschinen unter Praxisbedingungen und ebenso Hinweise auf das tatsächliche Einsparpotenzial und die zu erwartenden Kosteneinsparungen. Im Rahmen der KWF-Gebrauchswertprüfungen werden die Ernte- und Rückleistungen der geprüften Maschinen in einen Leistungsrahmen eingeordnet. Der gemessene Kraftstoffverbrauch wurde daher zu diesen Leistungen bzw. zu den Mittelwerten des Leistungsrahmens in Bezug gesetzt. Ausgewertet wurden dabei die Kraftstoffverbräuche für Rückeschlepper ohne Kran, Rückeschlepper mit Kran, Harvester und Forwarder.

Kraftstoffverbrauch von Rückeschleppern

In Abb. 1 ist der auf die pro Stunde gerückte Holzmenge bezogene Kraftstoffverbrauch für die bislang geprüften Rückeschlepper aufgetragen. Unterschieden wird dabei zwischen 4 Leistungsklassen von Rückeschleppern mit Rückekran, die nach der installierten Motorleistung eingeteilt werden. Die Werte liegen größtenteils im Bereich um oder unter 1 l pro gerücktem Festmeter. Mit zunehmender Motorleistung ist jedoch eine Tendenz zu größeren Streuungen im spezifischen Verbrauch und etwas steigendem mittlerem spezifischen Verbrauch festzustellen. Dieser Befund lässt sich damit erklären, dass gerade Maschinen mit hoher Leistung auch mehr Kraftstoff benötigen, um diese Leistung darzustellen. Wenn die höhere Motorleistung dann nicht in mehr Rückleistung der Maschine umgesetzt wird, ergibt sich ein entsprechend gesteigerter spezifischer Verbrauch. Es ist also gerade bei den großen Maschinen ein Poten-

zial erkennbar, vor allem Ausreißer auf das Niveau des guten Durchschnitts zu holen, das im Rahmen des Projekts Efficient20 ausgenutzt werden kann.

Dies wird noch deutlicher, wenn man das Diagramm des stündlichen Verbrauchs der geprüften Maschinen (Abb. 2) betrachtet. Hier ergibt sich ein recht eindeutiger Bezug zwischen Motorleistung und stündlichem Kraftstoffverbrauch. Die ermittelten Verbrauchswerte liegen etwa zwischen 5 und 12 l pro Stunde. Würden die Vorgaben des Projekts umgesetzt, würde das bedeuten, dass Einsparungen zwischen 1 und 2,4 l pro Stunde möglich sind. Nach den Kalkulationsgrundlagen des KWF wären damit auch Einsparungen in dieser Höhe möglich. Bei zugrundeliegenden jährlichen Auslastungen zwischen 1000 und 1500 Stunden könnte damit der jährliche Erlös um Beträge von bis zu 3600 € gesteigert werden.

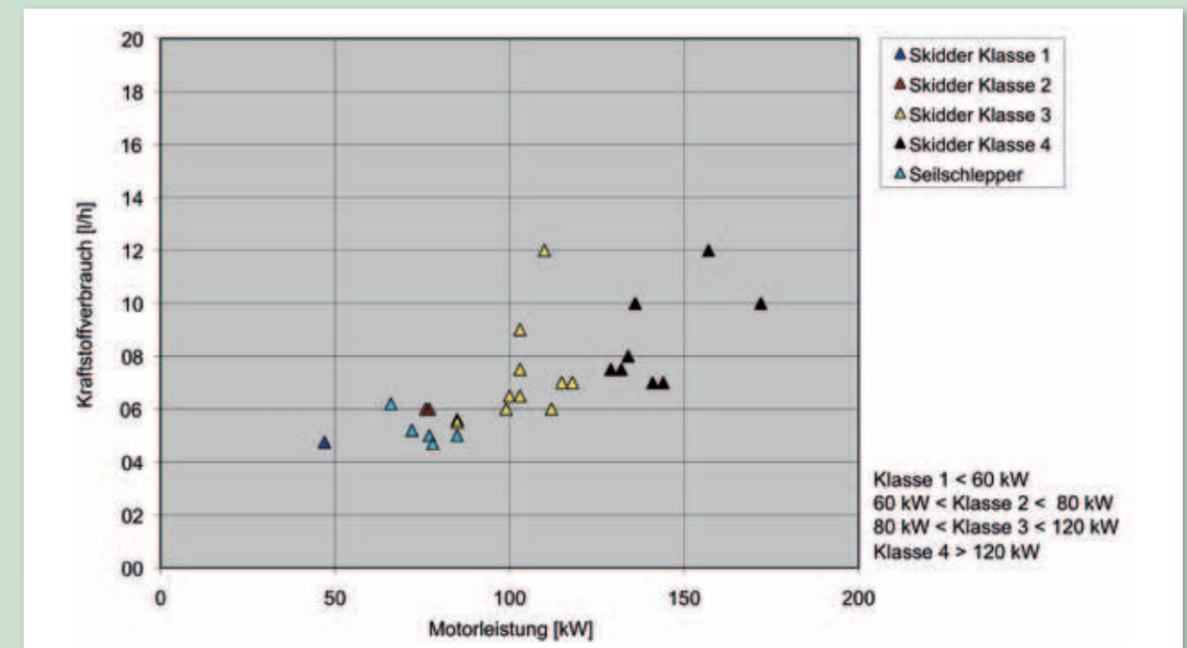


Abb. 2: Kraftstoffverbrauch pro Maschinenarbeitsstunde (MAS) der vom KWF bislang geprüften Rückeschlepper (mit Rückekran und ohne Rückekran)

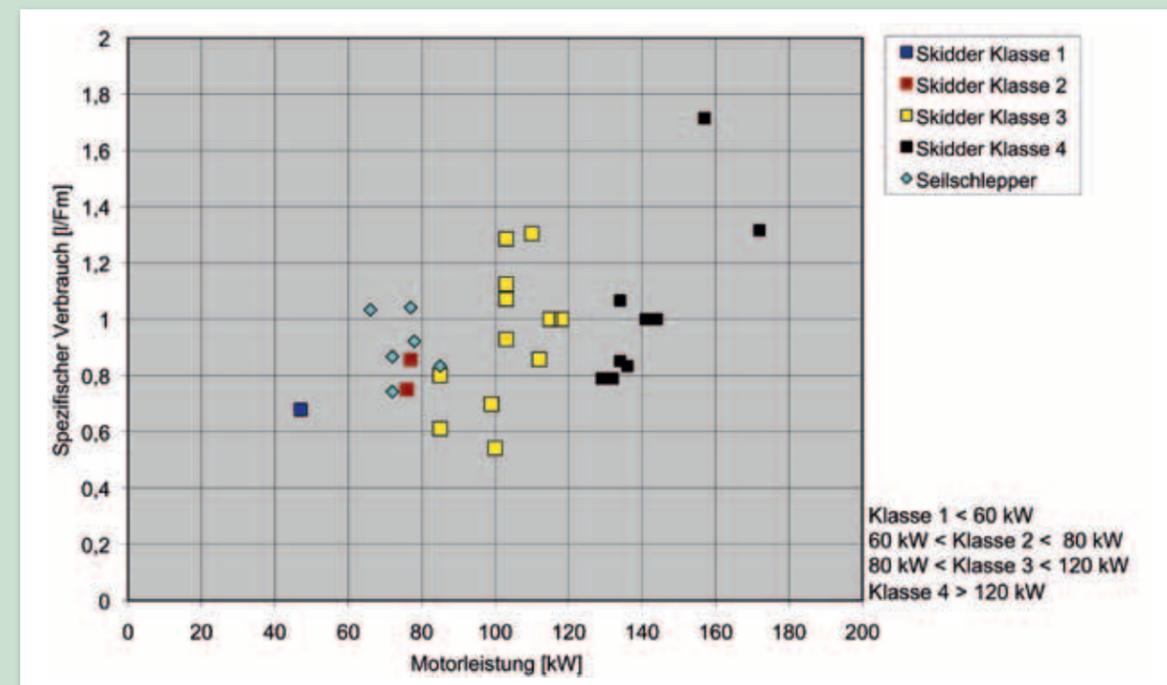


Abb. 1: Spezifischer (auf die gerückte Holzmenge bezogener) Kraftstoffverbrauch der vom KWF bislang geprüften Rückeschlepper (mit Rückekran und ohne Rückekran)

Kraftstoffverbrauch von Forwardern

Betrachtet man den spezifischen Verbrauch geprüfter Forwarder (Abb. 3), so ergeben sich ähnliche, aber etwas höhere Verbrauchswerte je Festmeter wie bei den Rückeschleppern, mit einem

ebenfalls erheblichen Streubereich. Es ist eine leichte Tendenz zur Abnahme des auf die gerückte Holzmenge bezogenen Kraftstoffverbrauchs mit der Steigerung der Zuladung zu beobachten, was darauf hindeutet, dass größere Einheiten effektiver betrieben werden können. Allerdings wird dieses Potenzial

anscheinend noch nicht voll ausgenutzt. Dies wird durch die Beobachtung unterstrichen, dass der absolute Verbrauch (Abb. 4) zwar stark streut, aber anscheinend mit der Leistungsfähigkeit bzw. der Zuladung der Maschinen kaum zunimmt, der spezifische Verbrauch aber mit der Zuladung eher leicht abnimmt.

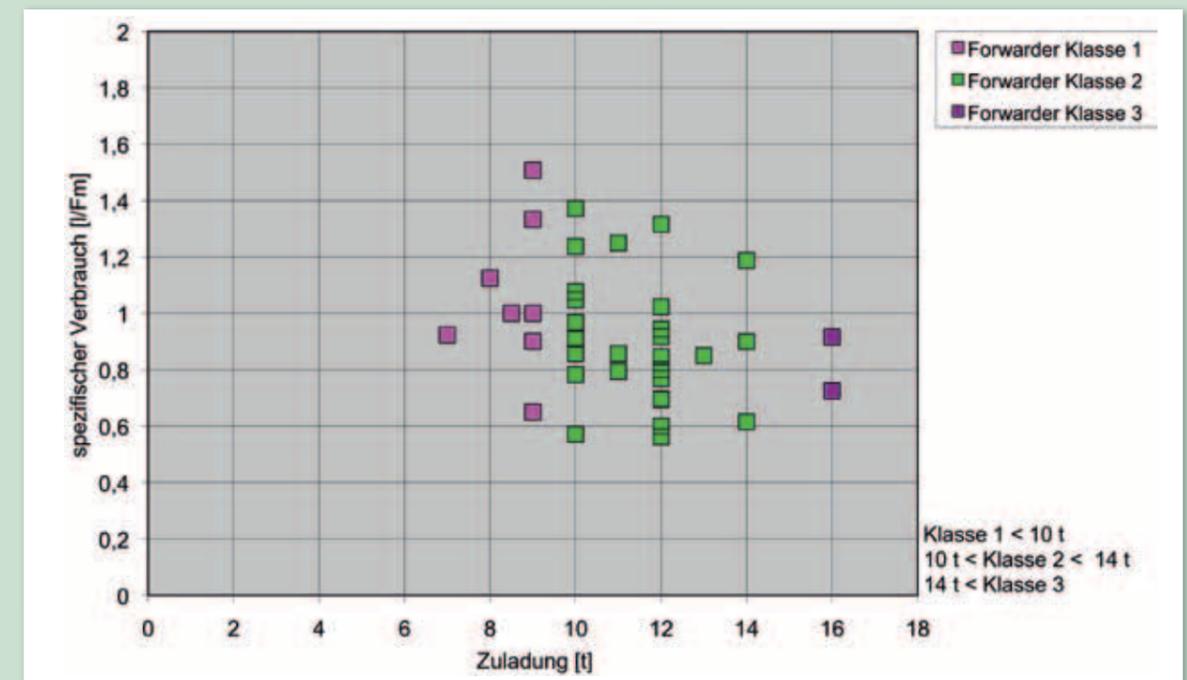


Abb. 3: Spezifischer (auf die gerückte Holzmenge bezogener) Kraftstoffverbrauch der vom KWF bislang geprüften Forwarder

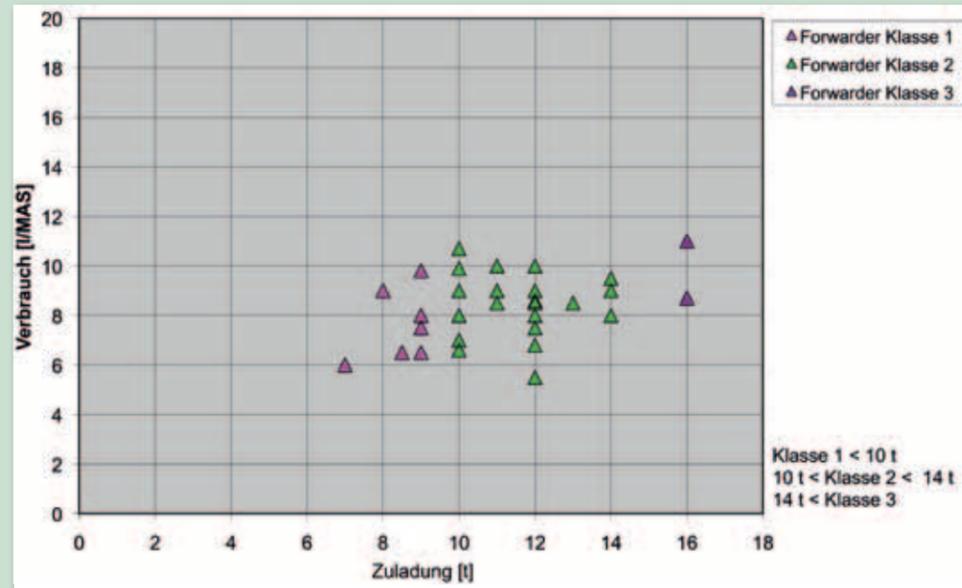


Abb. 4: Kraftstoffverbrauch pro Maschinenarbeitsstunde (MAS) der vom KWF bislang geprüften Forwarder

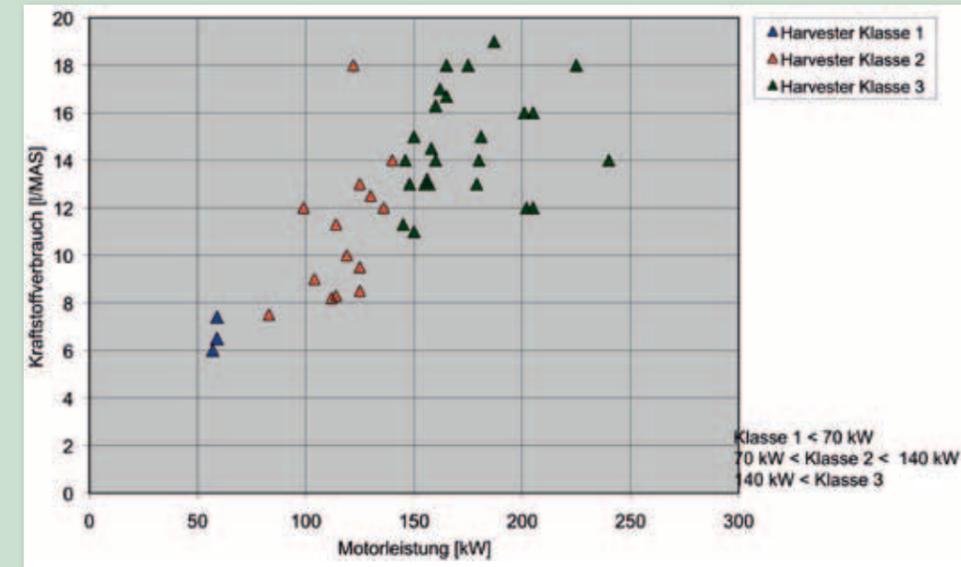


Abb. 6: Kraftstoffverbrauch pro Maschinenarbeitsstunde (MAS) der vom KWF bislang geprüften Harvester

### Kraftstoffverbrauch von Harvester

Die Betrachtung des spezifischen Kraftstoffverbrauchs aus den KWF-Gebrauchswertprüfungen für Harvester zeigt im Mittel Werte von etwas über 1 l pro aufgearbeitetem Festmeter und liegt damit etwas über dem Bereich der anderen Arbeitsmaschinen (Abb. 5). Es ist eine gewisse Tendenz zu abnehmendem spezifischen Verbrauch in der oberen Leistungsklasse zu beobachten. Interessant ist deshalb der Blick auf den absoluten Verbrauch der Harvester (Abb. 6). Hier zeigt sich recht deutlich, wie dieser Verbrauch mit der installierten Motorleistung klar zunimmt. Dies bedeutet letztlich, dass

bei diesen Maschinen die höhere Motorleistung ausgenutzt wird und auch in höhere Ernte- und Aufarbeitungsleistungen umgesetzt wird. Gerade die leistungsstärkeren Maschinen werden anscheinend auch effektiver betrieben.

### Fazit

Mit dem hier vorgestellten Projekt werden für den Forstpraktiker und Maschinennutzer Wege aufgezeigt, wie eine Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs in der Holzernie erreicht werden kann. Erste Ergebnisse aus vorliegenden Verbrauchsmessungen der KWF-Gebrauchswertprüfungen zeigen, dass das Potenzial von 20% Verbrauchssenkung durchaus im Rahmen des Mög-

lichen liegt. Bei Skiddern und Harvestern scheint es vor allem sinnvoll, im Sinne eines Benchmarkings zu versuchen, allen Maschinenbetreibern die Strategien der „besten Maschinenbetreiber“ zu vermitteln und so den Verbrauch insgesamt zu senken. Die Forwarder dagegen scheinen die höheren Motorleistungen zum Teil nicht auszulasten oder nicht auslasten zu können. Hier ergeben sich interessante Ansätze im Rahmen des Projekts, indem etwa durch eine entsprechende Arbeitsorganisation für eine leistungsmäßige Auslastung der Maschinen gesorgt wird oder aber im Sinne des Downsizing geringere Motorleistungen installiert werden.

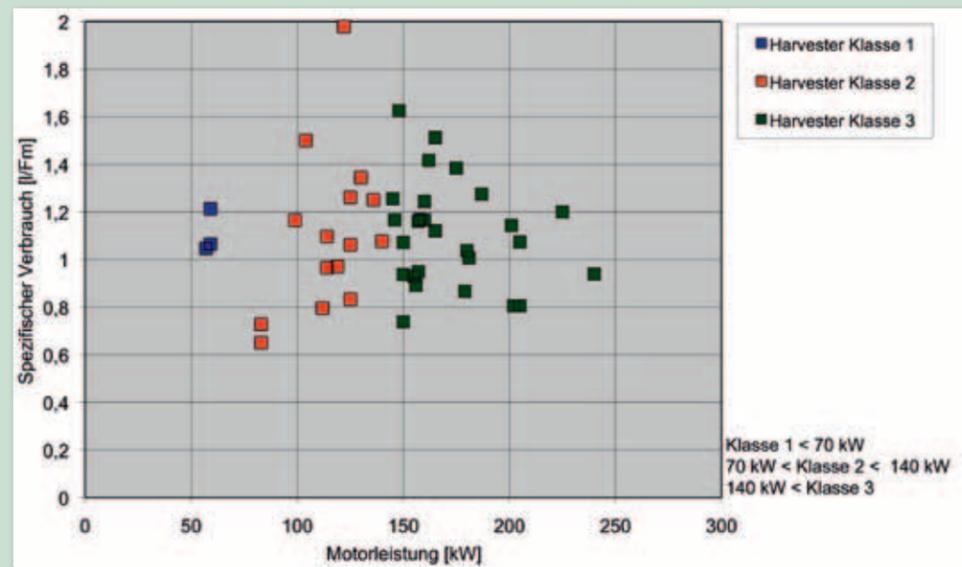


Abb. 5: Spezifischer (auf die gerückte Holzmenge bezogener) Kraftstoffverbrauch der vom KWF bislang geprüften Harvester

## LESERBRIEF ZU: „EINSATZ BIOLOGISCH SCHNELL ABBAUBARER HYDRAULIKFLÜSSIGKEITEN“, FTI 11+12/2010

Milorad Krstic, KLEENOIL PANOLIN AG

Die lobenswerte Auswertung Ihrer Befragung vom sächsischen Forstunternehmen hat einige kommentierungswürdige Erkenntnisse zutage gefördert. Es muss fast unterstellt werden, dass die sächsischen Forstunternehmen von ihren Ölanbietern nicht optimal beraten werden, wenn es um die Verwendung von biologisch schnell abbaubaren Hydraulikölen geht. Anders ist nicht zu erklären, dass immerhin 24% der befragten Unternehmen einen statischen Ölwechsel nach ca. 2.000 MAS durchführen. Ein statischer Ölwechsel bringt wenig Effekt und verursacht nur hohe Kosten. 76% der Unternehmen sprechen vom dynamischen Ölwechsel und meinen wohl damit, dass die Verlustmenge so hoch ist, dass über das Nachfüllen das Öl quasi fortlaufend gewechselt wird. Teilweise mag das zutreffen. Bei Ölverlusten muss immer beachtet werden, dass in der Regel zwar Öl raus fließt, aber der Schmutz bleibt drin! Größere Ölverluste entstehen meistens durch Schlauchschäden, die dann vor Ort repariert werden. Das ist ein zusätzlicher Schmutzeintrag. Nur 12 Unternehmen beachten die zwingend erforderliche Empfehlung Nebstromfiltration mit zu verwenden. Die Ausfiltration von Feststoffpartikeln und (insbesondere) Wasser ist von eminenter

Bedeutung. Nur so können chemisch katalytische Prozesse verlangsamt und erhöhter Verschleiß vermieden werden. Außerdem werden die Kosten gesenkt und die Zufriedenheit erhöht.

Nachdem eine überregionale Befragung ergeben hat, dass ca. 50% der Forstmaschinenanwender in Deutschland unsere Produkte verwenden und auch die Zufriedenheit prozentual deutlich höher ist als bei den sächsischen Forstunternehmen festgestellt, fühlen wir uns veranlasst hiermit einige Empfehlungen zu wiederholen:

1. Bioöl nicht miteinander mischen.
2. Kontamination im Öl (insbesondere Wasser) verursacht Veränderungen der Eigenschaften und erhöht signifikant das Verschleiß- und Ausfallrisiko.
3. Die Anwendung von Nebstromfiltration, mit der Fähigkeit Wasser auszufiltern, ist dringend anzuraten.
4. Durch eine Ölnachfüllung ist weder ein Ölwechsel und erst recht keine Systemspülung zu erreichen.
5. Verklebungen und ähnliche Eigenschaften treffen auf Ölsorten mit geringer Temperaturstabilität zu.

6. Größte denkbare Sicherheit kann mit dem Integrierten Fluidkonzept, d.h. leistungsstarkem Öl, Microfiltration im Nebenstrom und On-Board-Ölanalyse mit KLEENOIL ICC (Identifikation Contamination Control), erreicht werden. Damit wird der Ölzustand fortwährend angezeigt und alle Maßnahmen können zustandabhängig durchgeführt werden.
7. Ein billiges Bioöl ist meistens eine teure Alternative!

Diese Stellungnahme beruht auf einer 25-jährigen Erfahrung mit biologisch schnell abbaubaren Hydraulikölen.

In den nächsten FTI wird ein Beitrag zu diesem Thema zu lesen sein, der sich mit dem Vergleich der Untersuchungsergebnisse aus Sachsen und des KWF befasst.

Liebe FTI-LeserInnen, über Anregungen und Kommentare zu den Themen und Beiträgen würden wir uns freuen. Ihre Leserbriefe schicken Sie bitte an die Redaktion der FTI im KWF, Sprembergstraße 1, D-64820 Groß-Umstadt oder per E-Mail an: [fti@kwf-online.de](mailto:fti@kwf-online.de). Herzlichen Dank – Ihr FTI-Redaktionsteam



Abb. 1: Schnittschutzprüfstand, mit dem im KWF Groß-Umstadt die Schutzbekleidung geprüft wird.

## DAS KWF – EIN INTERNATIONALER PARTNER FÜR SCHNITTSCHUTZPRÜFUNGEN

Jörg Hartfiel, KWF Groß-Umstadt

### Historie

Seit den frühen 80er Jahren beschäftigt sich das KWF mit der Prüfung von Schnittschutz in der Bekleidung der Waldarbeiter und Forstwirte. Anfänglich prüfte das KWF nur im nationalen Rahmen nach den Prüfgrundsätzen des Bundesverbandes der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften (BLB) in Kassel.

Die Prüfung wurde auf einem eigens für diese Prüfungen entwickelten Prüfstand durchgeführt und hatte die Ermittlung der Durchtrennzeit im Fokus.

Mit Änderung der Gesetzeslage durch die Europäische Union änderten sich die grundlegenden Voraussetzungen für solche Prüfungen.

Als erste Prüfstation, die sich mit der Thematik befasst hat, ist neben dem KWF vor allem das KWF-Partnerinstitut Svensk Maskinprovning AB (SMP) in Schweden zu nennen. Auch hier war ein erster Prüfstand vorhanden, so dass es naheliegend war Erfahrungen auszutauschen. Weitere Prüfstationen, die hier mit einem Prüfstand nachzogen, waren in erster Linie das Finnische In-

stitut for Occupational Health (FIOH) in Helsinki und das englische Technology Centre SATRA in Kettering.

Ab 1990 arbeiteten vor allem diese Prüfstationen und Hersteller von Schutzkleidung unter der Federführung des Dänischen Institutes für Standardisierung (Dansk Standard) zusammen und entwickelten die noch heute gültige Normreihe EN 381 zur Prüfung von „Schutzkleidung für die Benutzer von Kettensägen“. Weitere Länder wie z. B. Spanien, Frankreich gesellten sich im Laufe der Zeit hinzu.

### Normung und Prüfung heute

Unter dem Dach des Comité Européen de Normalisation (CEN) arbeiten alle Beteiligten (Prüfstellen/Hersteller/Vertreiber) im Technical Committee 162, in der Working Group 5, Project Group 3 (TC 162/WG5 /PG3) derzeit an der Weiterentwicklung der Norm, die bereits mit nahezu wortgleichen Inhalten auch als Normenreihe der International Standard Organisation (ISO) unter der Nummer ISO 11393 herausgekommen ist.

Der Umfang dieser Normen reicht von der Prüfstandsnorm zur Definition des Prüfstandes bis zur Prüfnorm für Schnittschutzgamaschen.

Prüfstellen, die berechtigt sind Schnittschutzprüfungen auf Grundlage des Europäischen Rechtes durchzuführen, werden von entsprechenden nationalen Akkreditierungsstellen akkreditiert und als europäische Prüfstation notifiziert. Die Liste der gemeldeten Prüfstationen kann z. B. unter der Internetadresse der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) eingesehen werden.

Alle dort gemeldeten Prüfstationen müssen umfangreiche Akkreditierungsverfahren durchlaufen, um als Prüfstation anerkannt zu werden.

Für Schutzkleidung gegen Verletzungen mit handgeführten Kettensägen ist in Deutschland die Deutsche Prüf- und Zertifizierungsstelle für Land- und Forsttechnik (DPLF) zuständig. Sie ist ein Zusammenschluss des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) und der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) und in der Liste der BAuA unter der Kennnummer 0363 zu finden.

### Zusammenschluss der Prüfstationen

Alle Europäischen Prüfstationen arbeiten in einer weiteren Gruppe, der Vertical Group 7 zusammen. Diese Gruppe der Prüfstationen (ohne Hersteller/Vertreiber) trifft sich mindestens einmal im Jahr; die Agenda hat vor allem den Austausch von Erfahrungen aus den Prüfungen zum Inhalt. Hier werden u. a. die so genannten „Round Robin Tests“ geplant, die dem Abgleich und der Bewertung aller Europäischen Prüfstationen dienen. Hier werden auch *Technical Sheets* und *Recommendation for Use Sheets* verabschiedet, deren In-



Abb. 2: Die DPLF – ein Zusammenschluss des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) und der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG)

halte direkt in den Prüfbetrieb einfließen oder bei allfälligen Überarbeitungen der Normen (und hier vor allem der ISO Normen) Berücksichtigung finden. Gemäß „Blue Book“ der EU-Kommission haben sich alle Europäischen Prüfstationen verpflichtet, die dort gefassten Beschlüsse einzuhalten oder umzusetzen.

Viele Änderungen, wie z. B. die verschiedenen Definitionen, Änderungen beim Ketten- oder Schienentyp, das verwendete Kettenhaftöl, die Ermittlung des Schrumpfens beim Waschen, weitere zusätzliche und alternative Kalibrierverfahren für die Kettenschärfe und vieles andere mehr sind mittlerweile in den regulären Prüfbetrieb eingeflossen.

Nach Vorgabe der Stellen, welche wiederum die Prüfstationen zulassen, sind u. a. die Messvorrichtungen und Messverfahren der Prüfstationen regelmäßig zu kontrollieren und zu kalibrieren. Das erfolgt mindestens einmal pro Jahr oder bei gegebenem Anlass, z. B. bei Normänderungen oder Austausch von Messmitteln.

Die dem jeweiligen Stand der Technik entsprechenden Prüfvoraussetzungen der zugelassenen Prüfstationen sowie die Ergebnisse bei Prüfungen bestehen somit immer aus der gerade gültigen Norm und den zusätzlich gefassten Beschlüssen der zuständigen Vertikal Gruppe der EU.

Das KWF ist derzeit dabei, Änderungsvorschläge, die sich aufgrund der Prüferfahrung der Europäischen Prüfstationen ergeben, für die nächsten Sitzungen der CEN Normungsgruppe zusammenzustellen.

### Ausblick

Schnittschutzhosen und die eingesetzten Materialien haben sich als Schutz im Profibetrieb aber auch im aussetzenden Betrieb, z. B. bei der Selbstwerbung von Brennholz, gut bewährt. Untersuchungen haben gezeigt, dass die Wirksamkeit von Schnittschutzhosen bei bis zu 80 % liegt. Einen 100 %-igen Schutz kann es nicht geben.

Schnittschutzhosen leisten harte Sicherheitsarbeit und haben sich seit über 20 Jahren bewährt. Die Unfallstatistiken der Staatsforstbetriebe zeigen, dass sich heute wesentlich mehr Stolper-, Rutsch- und Sturzunfälle ereignen als Schnittunfälle mit der Motorsäge.

Das KWF prüft heute mit zwei Prüfstationen die Schnittschutzmaterialien in der persönlichen Schutzausrüstung für die Forstarbeit und ist dabei, diese Prüfarbeit weiter zu intensivieren.

Dazu gehören vor allem die Weiterentwicklung der Prüftechnik und die weitere intensive Zusammenarbeit mit anderen internationalen Prüfstationen auf dem Gebiet der europäischen und internationalen Normung.

Dank der laufenden Entwicklungsarbeit des KWF mit den Herstellern und Vertreibern ist es gelungen, Sicherheit und ergonomische Aspekte auf ein sehr hohes Niveau zu bringen.

Diesen Standard gilt es nicht nur zu halten, sondern zum Wohle aller im Wald Beschäftigten weiter zu verbessern.

## RIBADE ERHÄLT BADEN-WÜRTTEMBERGISCHEN LANDWIRTSCHAFTSPREIS

Peter Harbauer, KWF Groß-Umstadt

Der als Gemeinschaftsprojekt entwickelte Seilwindenprüfstand RIBADE erhielt am 24. November 2010 den diesjährigen baden-württembergischen Landwirtschaftspreis für unternehmerische Innovationen (L.U.I.). Die Preisverleihung nahm der baden-württembergische Ministerpräsident Stefan Mappus persönlich vor. Bei der Feierstunde waren zahlreiche Gäste aus Verbänden, Politik und Verwaltung anwesend.

Das Forstwindenprüfsystem RIBADE haben Ernst Riedel (RI-) (2. v. r.), Johannes Baur (-BA-) (5. v. l.) von der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Baden-Württemberg (LBG BW) und Ekkehard Debnar (-DE) (3. v. l.) vom Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. (KWF) gemeinsam entwickelt und gebaut. Die Prüfeinrichtung gestattet eine ortsungebundene Überprüfung der Qualität und sicheren Funktion von Forstseilwinden. Sie liefert und dokumentiert aussagekräftige, vergleichbare Ergebnisse bei minimalem Aufwand. So dauert eine Prüfung nur 15 Minuten und kostet derzeit ca. 60 Euro.

Der professionelle Prüfstand ist mit einem speziell entwickelten Datenerfassungssystem und Sensor mit PC-Anschluss ausgestattet. Die aufgenommenen Messwerte werden in einem anerkannten Messprotokoll erfasst und können ausgedruckt werden. Der Preis des Geräts liegt bei rd. 4.800 Euro. Mehrere Windenprüfsysteme sind bereits im Einsatz; weitere Bestellungen liegen vor.

Für die Preisverleihung 2010 lagen den Organisatoren 29 Bewerbungen vor. Drei Innovationen wurden mit einem Preis ausgezeichnet – das Windenprüfsystem RIBADE wurde mit dem ersten Preis prämiert.



## UNTERREINER-FORSTTAGE

Am 5. Dezember 2010 bekam Gert Unterreiner im Beisein vom bayerischen Staatsminister, Helmut Brunner von der Geschäftsführenden Direktorin des KWF, Dr. Ute Seeling, KWF-Prüferkunden für elf Dreipunkt-Seilwinden überreicht.



Die Preisträger Johannes Baur (5. v. l.), Petra Schittenhelm (1. v. r.) und Josef Obrecht (2. v. l.) erhalten von Ministerpräsident Stefan Mappus (3. v. r.) ihre Urkunden. (Foto: BWAgrar)

## ERWEITERTE FÖRDERUNG FORSTWIRTSCHAFTLICHER MASSNAHMEN

Änderungen des GAK-Rahmenplans 2011 beschlossen

Der Planungsausschuss für Agrarstruktur und Küstenschutz (PLANAK) hat das Änderungspaket für den Rahmenplan 2011 der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) beschlossen. Kernstücke des Pakets sind die Förderung einzelbetrieblicher Beratungsmaßnahmen im Hinblick auf Klimawandel, erneuerbare Energien, biologische Vielfalt, Wassermanagement und Begleitmaßnahmen im Milchsektor sowie die Erhöhung des Fördersatzes für die Weinbergsflurberreinigung. Ab 2011 beteiligt sich der Bund auch an einer neuen Agrarumweltmaßnahme, die den Umbruch bei der Grünlanderneuerung unterstützt. Außerdem gibt es bessere Konditionen bei forstwirtschaftlichen Maßnahmen.

Die Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen wurde folgendermaßen verbessert:

Über die bestehende Förderung des Einsatzes von Rückpferden (5 Euro je Kubikmeter Holz) hinaus können auf sensiblen Waldstandorten künftig andere umweltverträgliche Holzernteverfahren gefördert werden, zum Beispiel die Holzernte mit Hilfe von Seilkrananlagen mit bis zu 25 Euro je Kubikmeter.

Die überbetriebliche Zusammenfassung des Holzangebotes wird künftig auch bei den forstwirtschaftlichen Vereinigungen gefördert (bisher nur bei Forstbetriebsgemeinschaften).

Kosten der Geschäftsführung sind künftig auch bei einer wesentlichen Erweiterung eines anerkannten forstwirtschaftlichen Zusammenschlusses förderfähig.

Als wesentliche Erweiterung gilt die Zunahme der Fläche des forstwirtschaftlichen Zusammenschlusses um mindestens 30 Prozent oder 300 Hektar. Das so genannte Kombinationsmodell (Zuschuss zu den Geschäftsführungskosten und Mobilisie-

rungsprämie) wird bis 2013 verlängert.

Unterstützt werden Maßnahmen für die Revitalisierung der Wälder (Waldkalkung) künftig auch im Kleinprivatwald. Das entsprechende 2010 ausgelaufene Modellvorhaben, mit dem die Waldkalkung auf den meistens kleinparzellierten Flächen zu 100 Prozent gefördert wurde, ist somit in die Regelförderung der GAK überführt worden.

Die stets nur befristet angebotene Möglichkeit zur Inanspruchnahme von Bürgschaften des Bundes und der Länder bei der Förderung von Agrar- und Diversifizierungsinvestitionen wird im Rahmen der GAK bis zum 31. Dezember 2013 fortgeführt.

Eine detaillierte Beschreibung der beschlossenen Änderungen sowie Arbeitsfassungen der geänderten Förderungsgrundsätze des GAK-Rahmenplans 2011 ist auf den Internetseiten des BMELV ([www.bmelv.de](http://www.bmelv.de)) veröffentlicht.

# INTERNATIONALE KWF-MESSEPROJEKTE 2011

Reiner Hofmann, KWF Groß-Umstadt



## INTERNATIONALES JAHR DER WÄLDER • 2011

Das KWF stellt seine Aktivitäten im Jahr 2011 unter den Schirm des „Internationalen Jahres der Wälder“, das die UNO für 2011 ausgerufen hat. In diesem Jahr sollen gezielt bewusstmachende Maßnahmen stattfinden, um das nachhaltige Bewirtschaften von Wäldern zum Nutzen heutiger und künftiger Generationen bekannt zu machen. Ziel ist es, im Jahr 2011 den Wald in den Fokus der gesamten Bevölkerung zu rücken. Seine Bedeutung für den Menschen soll sichtbar gemacht werden. Die – im internationalen Vergleich – hohen Standards der deutschen Forst- und Holzwirtschaft werden bei allen Projekten deutlich gemacht, die eine Wirkung über das Jahr 2011 hinaus entfalten sollen. Die bundesweite Kampagne startet am 21. März 2011 (Tag des Waldes) und wird von Bundespräsident Wulff und Bundesministerin Aigner eröffnet.



### Zielmarkt Brasilien

ExpoForest, 13. bis 15. April in Campinas (171 km nordwestlich von Sao Paulo)

Die alle drei Jahre in Brasilien stattfindende ExpoForest, bislang eine statische Kongressmesse, verändert 2011 ihr Profil und präsentiert sich erstmals nach dem Vorbild der Großen KWF-Tagungen als internationale Demomesse mit großzügigen Standflächen und attraktiven Vorführungen in einer 118 ha großen Eukalyptusplantage.

Nachdem mehrere Mitgliedsfirmen bereits Interesse am südamerikanischen Markt und einem Besuch oder an einer Teilnahme der ExpoForest signalisiert haben, bemüht sich das KWF um Möglichkeiten zur Exportförderung sowie um Sonderkonditionen beim Veranstalter. Im Rahmen des Kongressprogramms wird das KWF über europäische Sicherheitsstandards und die Qualität geprüfter Forsttechnik „Made in Europe“ informieren.



## SkogsElmia 26 - 28 May 2011

### Zielmarkt Skandinavien

SkogsElmia, 26. bis 28. Mai auf dem bekannten Messegelände in Bratteborg bei Jönköping

Die alle vier Jahre immer im Wechsel mit der großen Elmia Wood stattfindende SkogsElmia richtet sich als nordeuropäische Demomesse an die

Zielgruppen Forstunternehmer und Waldbesitzer. Mit 308 Ausstellern und mehr als 33.000 Besuchern zählt auch die „kleine Elmia“ zu den größten Demomessen Europas.

Das KWF informiert auf der Messe mit einem Infostand über die 16. KWF-Tagung 2012 und die KWF-Projekt- und Püfarbeit. Darüber hinaus werden interessierten Firmen vergünstigte Schnupperstände für Erstausteller sowie technische Unterstützung bei Vorbereitung, Standplanung, Anmeldung, beim Aufbau und während der Messe angeboten.



### Internationale Leitmesse der Forst- und Holzbranche

LIGNA, 30. Mai bis 3. Juni in Hannover

Bereits zum fünften Mal wird das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V. (KWF) gemeinsam mit dem DFUV (Deutscher Forstunternehmer-Verband), dem NFBZ (Niedersächsisches Forstliches Bildungszentrum) und der Deutschen Messe AG (DMAG) den sogenannten KWF Unternehmervavillon P 33 und den „Trendpavillon“ P 34 unter dem Expo-Dach auf der LIGNA gestalten. Aktuelle Themen wie Datenflusskette vom Wald ins Werk, Aus- und Fortbildung, Bodenschutz, Bioenergie (Technik und Verfahren) und Ressourceneffizienz stehen dabei im Vordergrund.

Interessierte Firmen und Institutionen mit zu den genannten Themen passenden Angeboten sind eingeladen, an der inhaltlichen Gestaltung der Pavillons mitzuwirken.



### Zielmarkt Spanien

ASTURFORESTA, 16. bis 18. Juni auf dem Monte Armayán in Tineo, Asturien

Spaniens größte und wichtigste Forst-Demomesse hat seit 12 Jahren eine kontinuierlich positive Entwicklung genommen. Besonders in der Region Asturien ist das politische und gesellschaftliche Interesse an Forst- und Holzwirtschaft gewachsen. Bislang kommen 50% der Aussteller aus dem Ausland. Die Messe ist seit Oktober offizieller Anwärter auf das Qualitätslabel FDF (Forestry Demofairs Network) – und man darf sicher sein, dass die Veranstalter wirklich alles daran setzen werden, die Veranstaltung zu einem großen Erfolg werden zu lassen. Das KWF hat zu dieser Messe einen KWF-Gemeinschaftsstand für interessierte Firmen geplant.



### Zielmarkt Nordfrankreich und Benelux-Länder

Foiré de Libramont – Forsttage – am 26. und 27. Juli in Paliseul, etwa 25 km von Libramont entfernt

Alljährlich findet Ende Juli/Anfang August die Foire de Libramont in der Wallonie in Belgien statt. Im Zweijahrestakt in den ungeraden Jahren ist dieser Landwirtschaftsmesse eine zweitägige ForstDemoMesse in den nahegelegenen Wäldern angeschlossen. Der Forstteil der Foire de Libramont zielt auf Waldbesitzer und Unternehmer aus den Benelux-Ländern, Nordfrankreich, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen.

Das KWF organisiert auch zu dieser Messe bei ausreichendem Interesse einen KWF-Gemeinschaftsstand.



### Internationale Leitmesse für Landtechnik

AGRITECHNICA, 13. bis 19. November in Hannover

Alle 2 Jahre veranstaltet die DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) die weltweit größte Ausstellung für Landtechnik auf dem Messegelände in Hannover, zu der wieder mehr als 350.000 Besucher erwartet werden. Der forstliche Angebotsteil zielt dabei schwerpunktmäßig auf den bäuerlichen Waldbesitzer. Das KWF gestaltet traditionell gemeinsam mit dem Niedersächsischen Forstlichen Bildungszentrum (NFBZ) und der DLG eine Sonderpräsentation zu forsttechnischen Lösungen für den Bauernwald.

Anbieter mit zum Thema passender geprüfter Technik sind eingeladen, die Gestaltung dieser firmenneutralen Sonderfläche mit Exponaten zu unterstützen.

## KWF-ARBEITSAUSSCHUSS „MENSCH UND ARBEIT“ TAGTE

Jörg Hartfiel, KWF-Groß-Umstadt

**A**m 03. und 04. November 2010 traf sich der KWF-Arbeitsausschuss „Mensch und Arbeit“ zu seiner Herbstsitzung in Groß-Umstadt. Es galt eine umfangreiche Tagesordnung abzuarbeiten. Neben einem allgemeinen Erfahrungsaustausch zu Problemen, die auch in anderen KWF-Ausschüssen oder bei anderen Institutionen (DGUV Fachgruppe „Forsten“, Schweizer Unfallversicherung, SUVA, Waldwirtschaft Verband Schweiz, WVS) bearbeitet werden, stand das Thema „Demographische Entwicklung in den Forstbetrieben und Forstverwaltungen“ im Vordergrund.

### Demographische Entwicklung in den Forstbetrieben und Forstverwaltungen

Hierzu ist ein Workshop in Planung, der noch vor der Sommerpause im KWF stattfinden soll. Der genaue Termin wird in Kürze bekanntgegeben. Eine Arbeitsgruppe des Ausschusses wird den Workshop inhaltlich und organisatorisch vorbereiten. Es besteht ein dringender Bedarf zur Durchführung eines solchen Workshops. Ziel soll zum einen ein Deutlichmachen der prekären Situation sein, und zum anderen sollen Handlungshilfen gegeben werden. Zielgruppe des Workshops sind vor allem die Personalplaner der Forstbetriebe und Forstverwaltungen.

### Ladungssicherung

Das Thema „Ladungssicherung“ ist immer noch aktuell und die Wiederholung des Seminars vom letzten Jahr ist geplant. Bereits Ende März soll es wieder im KWF stattfinden. Der genaue Termin wird ebenfalls in Kürze bekannt gegeben werden.

Bereits das erste Seminar war ausgebucht und es mussten viele Interessenten auf das nächste Seminar vertröstet werden.

Zielgruppe sollten dieses Mal aber vor allem Multiplikatoren sein, die ihrerseits in den Stand gesetzt werden sollen, ein solches Seminar auszurichten.

- Im Zusammenhang mit dem Seminar wurden vom Ausschuss Falblätter erarbeitet, die sich mit den Themen
- Ladungssicherung,
- Umgang mit Betriebsstoffen und
- Lagerung von Gefahrstoffen im Forstbetrieb



13.4. bis 15.4.2011, Expoforest, Campinas (Brasilien)

Die erste internationale Forsttechnik-Demomesse in Südamerika. Die Technik wird auf großzügigen Vorführflächen in Eukalyptusplantagen im Einsatz präsentiert.

## MESSEKALENDER 2011

01.04. – 03.04.2011, Forst **Live Süd 2011**, Offenburg  
Die jährlich auf dem Messegelände von Offenburg stattfindende Forst Live Süd ist eine regionale Messe für Forsttechnik, Bioenergie und Outdoor für den süddeutschen Raum, das Elsass und die nördliche Schweiz. Das breit gefächerte Angebot zielt schwerpunktmäßig auf semiprofessionelle Brennholzmacher und Privatbesucher (nicht FKM zertifiziert).

26.05. – 28.05.2011; **Skogselmia 2011**, Jönköping  
ELMIA AB in Jönköping veranstaltet mit der Weltleitmesse Elmia Wood und der „kleinen“ Skogselmia alle zwei Jahre eine internationale Forsttechnik-Demomesse im Wald. Die Skogselmia zielt schwerpunktmäßig auf die Waldbesitzer und Unternehmer aus dem skandinavischen Raum. Die vergangene Veranstaltung 2007 mit 308 Ausstellern besuchten 33 400 Fachbesucher (SFC und FDF zertifiziert).

30.05. – 03.06.2011, **Ligna 2011**, Hannover  
Die internationale Leitmesse für Forst- und Holzwirtschaft in Hannover bietet ein breites Ausstellungsangebot, das auch die Bereiche Forsttechnik und Bioenergie umfasst. Ein umfangreiches fachliches Zusatzangebot im forstlichen Bereich aus Foren, Sonderpräsentationen und Seminare runden das Angebot ab. Im vom KWF, dem DFUV und dem NFBZ Niedersachsen gestalteten Pavillon 33 werden zahlreiche aktuelle, für Unternehmer relevante Fragen zu Aus- u. Fortbildung, der Datenflussskette und zu Bodenschutz thematisiert.

16.06. – 18.06.2011, Asturforesta **2011**, Tineo, Asturien  
Die alle zwei Jahre stattfindende Demomesse lockte 2009 rund 15 000 Fachbesucher in den Wald bei Tineo in Asturien. Mit dem Angebot von 175 Ausstellern ist sie Spaniens bedeutendste Forsttechnikplattform und ein Pflichttermin für alle Interessenten am spanischen Markt. (Die Asturforesta ist seit diesem Jahr Anwärter für das Qualitätslabel für Demomessen FDF).

22.07. – 25.07.2011, **Foire de Libramont**, Cheigny  
Die jährlich stattfindende Landwirtschaftsmesse im belgischen Cheigny bietet alle zwei Jahre als Zusatzangebot einen Forsttechnikteil auf einem

separaten Gelände im Wald. Dieser Forst-Demoteil findet am 26./27. Juli in einem Waldgebiet von 150 Hektar im 25km von Libramont entfernten Palaiseul statt. Der Forstteil der Foire de Libramont zielt auf Besucher aus den Benelux-Ländern, Nordfrankreich, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen

18.08. – 21.08.2011, **Forstmesse Luzern**, Luzern  
Die alle zwei Jahre stattfindende schweizer Fachmesse bietet auf dem Messegelände in Luzern einen umfassenden Überblick über das gesamte, professionelle Forsttechnikangebot. Sie zielt auf Fachbesucher aus dem Alpenraum und Süddeutschland. Hauptattraktion der Forstmesse ist die von wichtigen nationalen Verbänden und Bildungsanbietern als gemeinsame Plattform organisierte Sonderschau „Treffpunkt Forst, Forêt, Foresta“ (FKM zertifiziert).

09.09. – 11.09.2011, **Forst Live Nord**, Hermannsburg  
Die 2010 erstmals veranstaltete, jährlich stattfindende Forst live Nord ist der Versuch, das Konzept der süddeutschen Forst Live in Offenburg auf einen weiteren Standort im Norden Deutschlands zu übertragen (nicht FKM zertifiziert).

11.10.- 13.10.2011, **Austrofoma und Austrofoma Bioenergie**, Stift Rein  
Die internationale Demomesse Austrofoma findet in diesem Jahr im Wald des weltältesten Zisterzienserklosters Stift Rein, unweit von Graz, statt. Die Austrofoma präsentiert die gesamte Technik zur Holzernte im Hochgebirge im Live-Einsatz und ist damit absoluter Pflichttermin für jeden Seilkranprofi.

13.11. – 19.11.2011, **Agritechnica**, Hannover  
Alle 2 Jahre veranstaltet die DLG die weltweit größte Ausstellung für Landtechnik auf dem Messegelände in Hannover, zu der wieder mehr als 350 000 Besucher erwartet werden. Der forstliche Angebotsteil zielt dabei schwerpunktmäßig auf den bäuerlichen Waldbesitz. Die Agritechnica bietet neben dem Angebot der Aussteller der forstlichen Zielgruppe Foren zu aktuellen Themen und eine forsttechnische Sonderschau des KWF (FKM zertifiziert).



beschäftigen. Diese Faltposter liegen vor und können bereits jetzt beim KWF bestellt werden.  
Ein weiteres Faltposter, das sich mit dem Transport von Gefahrstoffen für den Forstbetrieb beschäftigt, ist in Erarbeitung.

### Totholz-Management

Nach wie vor steht das Thema „Totholz-Management“ auf der Agenda des Arbeitsausschusses „Mensch und Arbeit“. Hierzu kommen immer wieder detailliert Fragen aus den Forstbetrieben und Informationen zu durch Totholz verursachte Unfälle zum Tragen. In vielen Bundesländern ist der Umgang mit stehendem Totholz, z. B. durch Ausweisung von Totholzinseln, geregelt. Hier liegen meist konkrete Managementsysteme vor. Die Sicherheit der Beschäftigten geht aber in allen Fällen vor.

## THEMEN FÜR BACHELOR- ODER MASTERARBEITEN

Der Ausschuss sammelt auch immer wieder Themen, die als Bachelor- oder Masterarbeiten angeboten werden können (Beispiele s. Kasten).

*Problematik „Kunststoffseile in der Forstwirtschaft“  
Eichenprozessionsspinner-Problematik  
Neophyten — giftig?  
MS-Laufzeiten in der JP (Tarifliche Problematik)  
Psychische Probleme (Stress, Leistungsdruck, Personalmangel) der Gefährdungsbeurteilung*

*Psychische Auswirkungen (Forstwirte) durch Umorganisationen in den Forstbetrieben (z. B. in Schleswig Holstein)  
Kommunikations- und Notrufeinrichtungen in der Forstwirtschaft  
Untersuchung der Belastung bei Arbeiten mit schweren Handpflanzwerkzeugen*

Nähere Informationen zu diesen Themen können jederzeit beim KWF abgerufen werden.

## VIII. UNTERNEHMER-DAMENTOUR NACH FINNLAND ZU PONSSE

Annegret Wahlers-Dreeke, Uffenheim

Vom 18.-21. November 2010 organisierten Annegret Wahlers-Dreeke und ihre Schwester Monika Rathjen – Ehefrauen der Geschäftsführer Ralf Dreeke und Michael Rathjen von Wahlers-Forsttechnik – zum achten Mal die Damentour nach Finnland zu PONSSE, um über die Forstmaschinen zu informieren und die finnische Natur zu genießen. Mit dabei war diesmal auch Susanne Schnaars, eine weitere der insgesamt sechs Wahlers-Schwestern. Ponsse feierte im September 2010 sein 40-jähriges Firmenjubiläum und ist weltweit der drittgrößte Hersteller von Forstmaschinen für die Kurzholzernte. Wahlers-Forsttechnik ist seit 1993 Generalimporteur für Ponsse-Maschinen in Deutschland.

Für vier Tage reisten die 12 Damen von Deutschland ins verschneite Finnland. Per Flieger aus München, Frankfurt und Hamburg kommend, traf man bzw. frau sich am Flughafen Helsinki, um gemeinsam weiter nach Kuopio zu fliegen. Hier begrüßte die Reisenden eine prächtige weiße Winterlandschaft,

bevor sie nach einer einstündigen Busfahrt ihr endgültiges Ziel erreichten: den „Ponsse Klubi“ in Vieremä, etwa 500 km nördlich von Helsinki.

Hier wurden alle herzlich von Jaana Vidgrén mit einem Dinner empfangen. Leider lernten die mitreisenden Damen den Firmengründer Einari Vidgrén nicht mehr kennen; er verstarb überraschend Ende Oktober. Trotzdem kümmerte sich die gesamte Familie Vidgrén liebevoll um die deutschen Gäste. Abends im gemütlichen Kaminzimmer bei einem Glas Wein zeigte sich schnell, dass jede der 12 Frauen auf die eine oder andere Art mit dem Forstgeschäft zu tun hat: die Försterin Gaby Wagner aus Scheinfeld/Bayern, Martina Ehrnsperger von der Messe München (INTERFORST) und Claudia Gabriel vom Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) als Vertreterinnen der großen deutschen Forst-Messen sowie die Forstunternehmerfrauen Regina Seither (Modautal/Hessen), Ines Maulhardt (Hundeshagen/Thüringen), Cornelia Torrikka (Ochsenhausen/Baden-Württemberg)

und die beiden Schwägerinnen Anja Aichholz und Saskia Baumann (beide Lorch/Baden-Württemberg), außerdem die Journalistin, Dr. Verena Sohns (Wolfenbüttel/Niedersachsen), die die Gruppe auch diesmal begleitete, um die Reise in Wort und Bild festzuhalten.

Am Freitagmorgen stand die Besichtigung des Ponsse-Fertigungswerkes auf dem Programm. Nach einem einführenden Vortrag/Film zur Firmengeschichte durch Juha Vidgrén standen eine Werksführung und eine Schulung am Simulator an, bevor es ins Gelände zu den Ponsse-Maschinen ging, auf denen frau auch mitfahren durfte.

Die Teilnehmerinnen erfuhren aber nicht nur vieles über die Firmengeschichte – so z. B., dass der Name PONSSE von einem streunenden Hund in den Wäldern Vieremä stammt – sondern genossen mit Lachs, Sauna, Kultur- und Freizeitprogramm auch die finnische Lebensart.

Wer als Fremder nach Vieremä kommt, der geht als Freund! Kiitos, Vieremä!



Hintere Reihe (v.l.n.r.) Annegret Wahlers-Dreeke, Martina Ehrnsperger, Bettina Wagner, Ines Maulhardt, Cornelia Torrikka, Regina Seither, Susanne Schnaars, Dr. Verena Sohns. Vordere Reihe: Anja Aichholz, Claudia Gabriel, Monika Rathjen, Gaby Wagner, Saskia Baumann

## Protokoll der 24. Ordentlichen Mitgliederversammlung des KWF; zugleich Mitgliederversammlung der GEFFA, am 15. Juli 2010 auf der Interforst in München

Beginn: 17.30 Uhr, Ende: 19.00 Uhr

### TOP 1: Begrüßung, Beschlussfassung über die Tagesordnung, Niederschrift

Der Vorsitzende begrüßt alle Mitglieder und Gäste des KWF, insbesondere die Ehrenmitglieder und Medailleninhaber, die anwesenden korrespondierenden Mitglieder, schließlich die Mitglieder des KWF-Verwaltungsrates – an ihrer Spitze die Vertreter des Bundes und der Länder, die das KWF institutionell tragen.

Der Vorsitzende eröffnet die Mitgliederversammlung und stellt fest, dass die Einladung zur 24. Mitgliederversammlung bereits auf der 23. Mitgliederversammlung am 05. Juni 2008 in Schmallebenberg erfolgt sei und anschließend in der FTI 3+4/2010 veröffentlicht wurde. Somit sind die Fristen laut Satzung (§ 5 Abs. 3 Satz 1) gewahrt, die Mitgliederversammlung mindestens drei Wochen vorher einzuberufen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass damit die Mitgliederversammlung als ordnungsgemäß einberufen gilt.

Die Niederschrift der 23. Mitgliederversammlung 2008 wurde erstellt. Aus nicht mehr nachvollziehbaren Gründen wurde das Protokoll nicht unterzeichnet und versandt. Das Protokoll der 23. Mitgliederversammlung wurde an die Teilnehmer der 24. Mitgliederversammlung ausgeteilt und wird den Mitgliedern mit der nächsten Mitgliederversammlung zugeschickt. Einwände gegen das Protokoll können innerhalb der in der Satzung festgelegten 4-Wochenfrist in der KWF-Zentralstelle eingebracht werden. Diesem Vorschlag wird von der Mitgliederversammlung einstimmig und ohne Enthaltung zugestimmt.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die KWF-Mitgliederversammlung zugleich Mitgliederversammlung der GEFFA (Gesellschaft für forstliche Arbeitswissenschaft e.V.) ist, denn die GEFFA-Mitglieder sind gleichzeitig auch KWF-Mitglieder.

Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung vor und fragt nach Änderungswünschen. Da es keine Änderungsvorschläge gibt, gilt die Tagesordnung als angenommen.

### Totengedenken

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird der seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Mitglieder gedacht, namentlich den Herren

- Oberamtsrat i.R. Erwin Jung, Weilrod
- Gernot Günther, Augsburg
- Karl Kwasnitschka, Donaueschingen

### TOP 2: Bericht über die geleistete und geplante Arbeit des KWF

Der Vorsitzende berichtet satzungsgemäß über die seit der letzten Mitgliederversammlung 2008 in Schmallebenberg geleistete und geplante Arbeit. Für den Berichtszeitraum liegen hierzu den Mitgliedern vor:

- Tätigkeitsberichte 2008 und 2009
- regelmäßige Berichte aus der Arbeit des KWF, insbesondere der Prüfarbeit in den FTI
- außerdem wird im Rahmen der Mitgliederversammlung ein schriftlicher Bericht vorgelegt.

Die Berichterstattung des Vorsitzenden konzentrierte sich daher auf einige wenige wichtige Punkte. Details können den Unterlagen entnommen werden. Besonders hervorgehoben werden die folgenden Punkte.

### Thema KWF 2020:

Ausgangspunkt war der Zukunftsworkshop 2007.

Strategische Neuausrichtung des KWF wurde konzipiert und intensiv mit den Vertretern von Bund und Ländern abgestimmt; Verabschiedung der Strategie erfolgte im letzten November durch Vorstand, Verwaltungsrat und Information der FCK.

Besondere Schwerpunkte des Konzepts KWF 2020 sind: Erschließung neuer Prüffelder – z. B. im semiprofessionellen Bereich – und neuer Zielgruppen, Entwicklung neuer Veranstaltungsformate wie z. B. die KWF-Thementage und eine Stärkung der Projektarbeit; darüber hinaus eine Erhöhung der Eigenfinanzierung und eine stärkere internationale Vernetzung.

### Thema Bodenschutz:

Hierbei handelt es sich um einen Arbeitsschwerpunkt des KWF seit etwa zwei Jahren im Auftrag der FCK; Abschlussbericht für die FCK wurde unter starker Beteiligung aus allen Ländern erstellt; als Transfer der Ergebnisse in die Praxis wurden die

ersten KWF-Thementage als Bodenschutztag konzipiert, die am 29./30. September 2010 in Dierdorf stattfinden werden. Den Landesforsten Rheinland-Pfalz wird für die starke Unterstützung bei Vorbereitung und Durchführung bereits an dieser Stelle gedankt.

### Modernisierung und Umbau der KWF-Immobilie:

Aus Konjunkturmitteln des Bundes kann eine energetische Sanierung der Immobilie und auch eine gründliche Modernisierung finanziert werden. Die Maßnahmen wurden begonnen, diesen Herbst ist mit deutlichen Einschränkungen des laufenden Betriebs zu rechnen, bis spätestens Ende 2011 müssen die Maßnahmen abgeschlossen und die Mittel abgerechnet sein.

Den Vertretern des Bundes wird ausdrücklich für die Unterstützung bei der Einwerbung der Konjunkturmittel gedankt – es geht um 2,7 Mio €!

### TOP 3: Tätigkeitsbericht des GEFFA-Vorstandes

Herr Apel berichtet stellvertretend für den GEFFA-Vorsitzenden, Prof. Dr. Jacke:

Die Mitglieder der KWF sind zugleich Mitglieder der Gesellschaft für forstliche Arbeitswissenschaft e.V. (GEFFA e.V.) und nehmen dort ihre satzungsgemäßen Mitgliederrechte wahr.

Die Organe sind neben der Mitgliederversammlung der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Dem Vorstand gehören an:

- Prof. Dr. Heribert Jacke als Vorsitzender
- LMR Karl Apel als stellvertretender Vorsitzender
- FDir Andreas Baderschneider als Geschäftsführer.

Dieser Vorstand wurde am 06.11.2008 für 4 Jahre gewählt.

Mitglieder des Verwaltungsrates sind seit dem 1. Januar 2008 für 5 Jahre:

- Forstmeister Dr. Ralf Gruner, Kurator, Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg
- Prof. Dr. Siegfried Lewark, stellvertretender Kurator, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Oberamtsrat Norbert Riehl, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Frau Ulrike Peters, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- LFD Bernhard Mühlhaus, Landesforsten Rheinland-Pfalz

Die Aufgaben der GEFFA-Stiftung sind im Berichtszeitraum satzungsgemäß wahrgenommen worden.

Es wurden zwei gemeinsame Sitzungen von Vorstand und Verwaltungsrat am 06.11.2008 und am 05.11.2009 jeweils in Groß-Umstadt durchgeführt.

Rechnungsprüfer für das Jahr 2007 waren die Herren FAR Sohns und FAR Grußdorf, für das Jahr 2008 die Herren FDir Stolzenburg und FA Balz. Beanstandungen wurden nicht erhoben.

Regelmäßige Anträge zur Freistellung von Körperschafts-, Gewerbe- und Vermögenssteuer wurden von dem Geschäftsführer bei dem zuständigen Finanzamt Gifhorn gestellt und waren stets erfolgreich.

Das Vermögen der GEFFA-Stiftung beträgt ca. 240.000,- € und ist in festverzinslichen Wertpapieren und zu einem geringen Teil in Aktienfonds angelegt.

Die jährlichen Zinserträge wurden satzungsgemäß für Forschungs- und Arbeitsvorhaben auf dem Gebiet der forstlichen Arbeitswissenschaft an das KWF ausgeschüttet.

Hierbei handelte es sich in den letzten zwei Jahren unter anderem um folgende Projekte:

- Aufbau eines Prüfstandes zur Seilwindenprüfung
- Inhaltliche Aktualisierung sowie Verbesserung von Layout und Benutzerfreundlichkeit der KWF-Verfahrensplattform
- Aktualisierung des Pflichtenheftes automatisierte Rohholzvermessung durch Harvester
- Schulungsveranstaltungen zu diesem aktualisierten Pflichtenheft
- Erfahrungs- und Wissensaustausch mit forsttechnischen Institutionen mittel- und osteuropäischer Nachbarländer
- Beurteilung der Schmierwirkung von Bio-Kettenölen unter praxisnahen Bedingungen auf dem Prüfstand.

Zu Ehren von Herrn Prof. Dr. Ernst-Günter Strehlke wurde im Jahr 2002 von der Familie Strehlke eine Stiftung eingerichtet, die von den Organen der GEFFA-Stiftung betreut wird. Das Stiftungsvermögen beträgt hier ca. 30.000,- €.

Diese Stiftung soll dazu beitragen, dass der Humanisierung der Waldarbeit auch künftig die ihr gebührende Aufmerksamkeit gewidmet wird. Aus den Zinserträgen soll alle zwei Jahre ein Preis an eine Persönlichkeit vergeben werden, die sich um die Humanisierung der Waldarbeit besonders verdient gemacht hat.

Bisherige Preisträger sind Herr Herbert Kirsten (2002), Herr Andreas Helms (2004), Herr Prof. Dipl.-Ing. Heinrich Stadlmann (2006) und Herr Friedrich Esser (2008).

Der 5. Preisträger wird unter TOP 6 durch den Kurator der GEFFA-Stiftung, Herrn Dr. Ralf Gruner, benannt und ausgezeichnet.

#### TOP 4: Wahl der drei von der Mitgliederversammlung für vier Jahre in den Verwaltungsrat zu entsendenden Mitglieder

Laut Satzung wählt die Mitgliederversammlung drei Ihrer Mitglieder für vier Jahre in den Verwaltungsrat. Wegen Ablaufs der Periode ist eine Neuwahl erforderlich.

Herr Friedrich Esser/ Hachenburg, Herr Reinhard Müller/ Gehren, Herr Herbert Körner/ Königsbronn stellen sich zur Wiederwahl. Herr Esser konnte aufgrund eines Auslandstermines nicht persönlich anwesend sein.

Der Vorsitzende fragt, ob weitere Kandidaten/innen für die Wahl zur Verfügung stehen, oder ob es Diskussionsbedarf gibt.

Dr. Dummel stellt die Frage, ob laut Satzung nur im Berufsleben aktive Mitglieder in den Verwaltungsrat gewählt werden können. In der Satzung findet sich kein entsprechender Vermerk.

Der Vorsitzende fragt, ob eine geheime Wahl gewünscht wird. Keiner der Teilnehmer erhebt Anspruch auf eine geheime Wahl.

Der Vorsitzende fragt, ob über die Kandidaten im Block abgestimmt werden kann. Keiner der Teilnehmer erhebt Anspruch auf eine getrennte Wahl jedes Vertreters.

Die Liste mit den drei Vertretern wird zur Wahl gestellt.

Die drei Kandidaten werden einstimmig bei drei Enthaltungen gewählt.

Der Vorsitzende gratuliert den Gewählten und verbindet dies mit der Hoffnung auf eine Fortsetzung der konstruktiven Zusammenarbeit.

#### TOP 5: Mitgliederstand, Mitgliederwerbung, Begrüßung des 2000. Mitglieds im KWF

Die Mitgliederzahlen des KWF steigen langsam aber stetig an (siehe auch Bericht über die geleistete und geplante Arbeit des KWF 2008-2010). Im Zuge der Aufnahme der 45 Mitglieder des Bayerischen Forstunternehmerverbandes konnte das 2000. Mitglied aufgenommen werden. Herr Josef Kummerer, Vorsitzender des Bayerischen Forstunternehmerverbandes wird stellvertretend gedankt.

Derzeit gibt es 25 korrespondierende Mitglieder des KWF. Die korrespondierende Mitgliedschaft soll durch herausragende Persönlichkeiten aus Partnereinrichtungen des In- und Auslandes die Arbeit des KWF vernetzen. Bei den korrespondierenden Mitgliedern gab es seit 2008 folgende Änderung:

Herr Harald Schaum von der IG Bau tritt die Nachfolge von Frau Feltrini an.

Die Ansprechpartnerin für Mitgliederfragen im KWF hat sich geändert, da Frau Edith Süß in den Ruhestand gegangen ist, Nachfolgerin ist Frau Anja Gottwald. Frau Süß wird seitens der KWF-Mitglieder für ihre langjährige Arbeit im KWF herzlich gedankt.

#### TOP 6: Ehrungen (KWF-Medaille und Strehlke-Preis)

##### 1. KWF-Medaillen

Der Vorsitzende des KWF erläutert die Ziele der Verleihung von KWF-Medaillen:

- Würdigung der herausragenden Leistungen und Verdienste auf den Arbeitsfeldern des KWF
- Dank für die Arbeit im und für das KWF
- Beispiel und Ansporn geben für die jüngeren Fachkolleginnen und -kollegen
- da das KWF nach Satzung „Mittler zwischen Wissenschaft, Forstpraxis und Industrie“ ist, will das KWF mit seinen Auszeichnungen den Beitrag aller drei Gruppen sichtbar machen, der für den technischen Fortschritt unabdingbar notwendig ist.

Auf Beschluss des Vorstands wurden in diesem Jahr die Leistungen der folgenden Persönlichkeiten mit einer KWF-Medaille gewürdigt:

- Hermann Meyer für sein Engagement im Vorstand und Verwaltungsrat des KWF
- Otfried Gaul für seine langjährige Tätigkeit im PAGW
- Klaus Pöhler für seine langjährige Tätigkeit im PASM
- Jan Weikert für seine langjährige Tätigkeit im PASM

Der Vorsitzende verliest die Urkunden, übergibt die Medaillen und gratuliert den Geehrten.

##### 2. Verleihung des Strehlke-Preises 2008 (GEFFA)

FD Dr. Ralf Gruner als Kurator der GEFFA ehrt den Preisträger des Strehlke-Preises 2010, Herrn Othmar Wettmann (Suva, Schweiz), in einer Laudatio und übergibt den Preis. Mit einem Vortrag über Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten in der europäischen Forstwirtschaft sowie einer Vorstellung des FALTI bedankt sich der Preisträger.

#### TOP 7: Urkundenvergabe / KWF-Gebrauchswertprüfung

Die Prüfung des KWF wurde in diesem Jahr von den Herstellern stark nachgefragt. Das KWF hat die Gebrauchswertprüfung stärker differenziert mit der Einteilung in „Profi“ und „Standard“.

Prüfurfunden für erfolgreich bestandene KWF-Gebrauchswertprüfungen und KWF-Tests aus den Bereichen Arbeitssicherheit, Großmaschinen, Winden und Forstseile wurden an die Firmenvertreter überreicht.



#### Urkunden erhielten:

3M Deutschland GmbH für:

- Helmsprechfunksystem „3M™Peltor™Lite-Com™Basic“ (KWF-Gebrauchswert „PROFI“)

EVG Erkheim eG / TEUFELBERGER Ges.m.b.H für:

- Baumzugseilset „KAT (Teufelberger)“ (KWF-Test)

Grube KG Forstgerätestelle für:

- Nasseschutzanzug mit Schnittschutzhose „ForestShield Softshell e3“ (KWF-Gebrauchswert „PROFI“)
- Funktionsunterwäsche „ThermoFunction TS 300“ (KWF-Test)
- Baumzugseilset „DynaForce (8t / 18/21 mm)“ (KWF-Test)

Fa. Franz Hochleitner Maschinenhandel/ Valentini für:

- Kippmast-Seilkrananlage „Valentini V 600/2 – kurz“ (KWF-Gebrauchswert „PROFI“)

Hohenloher Spezial-Maschinenbau GmbH & Co. KG / CTL-Technology GmbH für:

- Laubholzfähiges Vollernteaggregat „CTL 40 HW“ (KWF-Test)

Michael Maurer – Hanf-Drahtseilerei für:

- Forstseile „Mammut 10 – 15 mm (hochverdichtet)“ (KWF-Test)

MM-Forsttechnik GmbH für:

- Laufwagenautomat „SHERPA U 3t“ (KWF-Test)

RITTER Maschinen GmbH für:

- Forstspezierschlepper „R 185“ mit Rückekran und Doppeltrommelwinde (KWF-Gebrauchswert „PROFI“)
- Anbau-Seilwinden (Eintrommelwinden) S50-EK, S60-EK und S70-EK (KWF-Gebrauchswert „PROFI“)
- Anbau-Seilwinden (Doppeltrommelwinden) S50-DK, S60-DK und S70-DK (KWF-Gebrauchswert „PROFI“)

Silvatec A/S / Otzberger Forstmaschinen GmbH für:

- Harvester „Silvatec Slepner“ (KWF-Gebrauchswert „PROFI“)

Tele Radio GmbH Funkfernsteuerungen für:

- Funkfernsteuerungssystem für Rückeseilwinden „T70“ (KWF-Test)

TEUFELBERGER Ges.m.b.H für:

- Ankerseil „STRATOS® anchor“ (KWF-Test)
- Windenseil „STRATOS® winch-pro“ (KWF-Test)

WAHLERS Forsttechnik GmbH / Herzog Forsttechnik AG für:

- Traktionshilfswinde „Herzog HSW 9 für Forwarder“ (KWF-Test)

WAHLERS Forsttechnik GmbH / Ponsse Oyj für:

- Harvester „PONSSSE ERGO 8W“ (KWF-Gebrauchswert „PROFI“)

WERNER Forst- und Industrietechnik GmbH für:

- Rückeanhänger „N 131 MB TZ“ (KWF-Gebrauchswert „PROFI“)

Westfälische Drahtindustrie GmbH für:

- Forstseile „WDI Python 6-R+F“ 11– 13 mm (KWF-Test)

#### TOP 8: Verschiedenes

Da unter TOP 1 keine Vorschläge zu diesem Tagesordnungspunkt eingebracht wurden, lädt der Vorsitzende lediglich zur nächsten Mitgliederversammlung am 14.06.2012, im Rahmen der 16. KWF-Tagung (13.-16. Juni 2012) nach Bopfingen auf die Ostalb ein.

#### Anmerkung für die Veröffentlichung des Protokolls als Beilage zur FTI:

Den KWF-Mitgliedern wird das Protokoll hierdurch bekanntgegeben. Ein gesonderter Versand erfolgt nicht. Nach § 5 Abs. 6 der KWF-Satzung sind eventuelle Einwände innerhalb eines Monats nach Zugang des Protokolls dem Leiter der Versammlung (KWF, Postfach 1338, D-64820 Groß-Umstadt) mitzuteilen.

An der Versammlung nahmen etwa 120 Personen teil. Die Teilnehmerliste wird bei der KWF-Zentralstelle verwahrt und kann dort eingesehen werden.

## NEUES FORSCHUNGSPROJEKT

### Forst- und holzwirtschaftliche Strategien zum Umgang mit dem neuartigen Eschentriebsterben

Peter Harbauer, KWF Groß-Umstadt

Gemeinsam mit Landesforstverwaltung und Landesforst Mecklenburg-Vorpommern sowie dem Fraunhofer-Institut für Holzforschung WKI hat das KWF die Arbeiten zu einem neuen Forschungsprojekt begonnen.

Im Mittelpunkt dieses Projektes steht das „neuartige Eschentriebsterben“. Es führt seit etwa 2007 zu großräumigen Erkrankungserscheinungen und Absterben ganzer Eschenbestände.

Die Partner des Projektes entwickeln gemeinsam Lösungsansätze für die Forst- und Holzbranche. Dabei werden vor allem forstbetriebliche Strategien zum Bewältigen des Eschentriebsterbens und die weiteren Holzabsatz- und -verwendungsmöglichkeiten betrachtet.

Das KWF beschäftigt sich dabei im Speziellen mit der nachhaltigen Eschenholzproduktion und der

Erprobung effizienter, Boden schonender Holzernteverfahren auf sensiblen Nass-Standorten. Ansprechpartner und Projektleiter im KWF ist Hans-Ulrich Dietz.

Das Projekt wird vom BMELV gefördert und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Erste Praxistests zur Holzernte auf Nass-Standorten sollen im Herbst 2011 beginnen.

## VERABSCHIEDUNG

Am 23.11.2010 wurde Herr Alois Zollner (5. von links) aufgrund eines beruflichen Wechsels nach langjähriger erfolgreicher Arbeit aus dem Forsttechnischen Prüfungsausschuss (FPA), dem obersten Prüfungsausschuss des KWF, verabschiedet.

Frau Dr. Ute Seeling (3. von links), Geschäftsführende Direktorin des KWF und Gerd Thomsen (2. von links), Sprecher des FPA, bedankten sich herzlich mit einem Weinpräsent für die geleistete Arbeit.



## WIR GEDENKEN

Oberamtsrat i. R., Herr Wilhelm Gutjahr, langjähriger Arbeitslehrer und Internatsleiter der Waldarbeitsschule Höllhof, jetzt Forstliches Ausbildungszentrum Mattenhof, KWF-Mitglied seit 1964, ist am 14.01.2011 im Alter von 84 Jahren verstorben.

## WIR GRATULIEREN

Herrn Ministerialdirigent i.R. Gerd Janssen, Springe, KWF-Ehrenmitglied, KWF Vorsitzender von 1996-2004 zum 70. Geburtstag, am 06. Januar 2011. Ausführliche Würdigungen finden sich in FTI 01/2001 und 11+12/2004.

Herrn Ltd. Forstdirektor i.R. Ingo Kammerer, Ansbach, zum 80. Geburtstag am 09. Januar 2011.

Herr Prof. Dr. Dr. habil. Gisbert Backhaus, Weilburg, KWF-Mitglied seit 1966, langjähriges Mitglied in verschiedenen KWF-Ausschüssen, zum 70. Geburtstag am 24.01.2011. Ausführliche Würdigungen finden sich in FTI 01/2001 und FTI 1+2/2006.

Herrn Dr. Jürgen Jestaedt, Lauterbach, KWF-Vorstand 1994-2005, langjähriges Mitglied im KWF-Prüfungsausschuss, zum 70. Geburtstag am

28.01.2011. Ausführliche Würdigungen finden sich in FTI 1+2/2006.

Herrn Dr. Bernd Keller, Inning/Ammersee, langjähriges KWF-Mitglied und ehemaliges Mitglied des KWF-Verwaltungsrates, zum 70. Geburtstag am 02.02.2011. Ausführliche Würdigungen finden sich in FTI 1+2/2006.

Herrn Manfred Hartmann, Ringgau-Netra, zum 60. Geburtstag am 17.02.2011.

Herrn Bertil Karlsson, Dorsten, zum 60. Geburtstag am 28.02.2011.



Dr. Wilhelm Vorher feierte am 18. Januar 2011 seinen 65. Geburtstag und hat sich aus dem KWF-Verwaltungsrat verabschiedet. Das KWF dankt für sein langjähriges Engagement und die gute Zusammenarbeit und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Eine ausführliche Würdigung findet sich in den FTI 1+2/2006.

Am 20. Februar 2011 wird Prof. Dr. Dr. h. c. Gero Becker seinen 65. Geburtstag feiern. Das KWF gratuliert seinem langjährigen Vorstandsmitglied, dankt für die umfassende Unterstützung, die engagierte Beratung und die stete Bereitschaft sich für KWF-Belange einzusetzen. Wir wünschen auch weiterhin alles Gute und freuen uns auf eine Fortsetzung der Zusammenarbeit. Eine ausführliche Würdigung findet sich in den FTI 1+2/2006.



## 60 JAHRE ERNST RIEDEL

Ute Seeling, KWF Groß-Umstadt

Das KWF gratuliert Ernst Riedel, seinem langjährigen Mitglied und Mitentwickler des mit der Innovationsmedaille ausgezeichneten Seilwindenprüfstandes, zum 60. Geburtstag, den er im Kreise seiner Familie, Freunde und Kollegen am 16. November 2010 feiern konnte.

Herr Riedel ist Maschinenbau- und Schweißfachingenieur, der seinen Beruf noch von der Pike auf gelernt hat, also ein praxisorientierter Fachmann, der auch die Belange der Arbeitswelt genau kennt.

1987 ist er nach einer 12jährigen Tätigkeit als Gewerbeaufsichtsbeamter beim Land Baden-Württemberg als technischer Aufsichtsbeamter zu der Badischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gewechselt. Bereits 1989 wurde er zum Leitenden Technischen Aufsichtsbeamten, und seit 2001 leitet er auch die durch Fusion entstandene Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Baden-Württemberg.

Neben anderen Funktionen ist er seit 2005 als Sachverständiger für Forstmaschinen in der „DPLF“ und seit 2008

im KWF-Arbeitsausschuss „Mensch und Arbeit“ aktiv. Dadurch ergab sich eine intensive und äußerst fruchtbare Zusammenarbeit mit dem KWF.

Herr Riedel hat durch seine vielfältigen Erfahrungen und seine hohe Kompetenz dazu beigetragen, dass das Wissen und die Arbeit des KWF in der Praxis bekannt und anerkannt ist. Er engagiert sich nicht nur selbst im Prüfungsbereich, sondern setzt sich auch dafür ein, dass stets neue Produkte zur Prüfung angemeldet werden.

Das KWF bedankt sich bei Herrn Riedel, dass er sich trotz seiner hohen Arbeitsbelastung immer wieder die Zeit nimmt, das KWF in seiner Arbeit zu unterstützen, und die verschiedenen Gelegenheiten für einen intensiven fachlichen Austausch nutzt. Er zeigt dabei ein weit überdurchschnittliches Engagement und hat damit in den zurückliegenden Jahrzehnten einen großen Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit in der Waldarbeit geleistet!

Herr Riedel genießt beim KWF in allen Arbeitsbereichen ein hohes Ansehen, sein ehrlicher und kritischer, aber stets konstruktiver und praxisnaher Rat wird hoch geschätzt.

Das KWF freut sich auf eine Fortsetzung der guten Zusammenarbeit und wünscht Herrn Ernst Riedel für die Zukunft alles Gute, beste Gesundheit und viel Energie!



The screenshot shows the homepage of the KWF website. At the top left is the KWF logo and the text 'Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V.'. Below it is a search bar and a breadcrumb trail 'Sie sind hier: Home'. The main content area features a large banner for 'Die neue FTI 11+12/2010' with a cover image of people in a forest. To the right of the banner are social media links for Facebook and Twitter, and a section for 'Aktuelles' with a date '20.12.10 16:07' and a headline 'KWF-Prüfusschuss „Schlepper und Maschinen“ tagte in Groß-Umstadt'. Below this is another news item dated '06.12.10 15:53' with the headline 'Erste Seminarreihe „Geschicktes Brennholz“ erfolgreich durchgeführt'. A left sidebar contains a navigation menu with categories like 'Aktuelles', 'Das KWF', 'FTI', 'Arbeitsverfahren, Logistik', etc. At the bottom of the sidebar is 'KWF-GmbH'.

## IMPRESSUM

Die FTI sind die Mitgliederzeitschrift des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) e. V. und erscheinen alle zwei Monate.

**Herausgeber:** KWF e. V., Spremberger Straße 1, D-64820 Groß-Umstadt, mit Förderung durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und durch die Länderministerien für Forstwirtschaft.

**Redaktion:** V. i. S. d. P. Dr. Andreas Forbrig, Telefon (06078) 7 85-22, Telefax (06078) 7 85-50, E-Mail: [fti@kwf-online.de](mailto:fti@kwf-online.de); Katja Büchler, Jörg Hartfiel, Dr. Reiner Hofmann, Joachim Morat,

Dietmar Ruppert, Dr. Ute Seeling, Dr. Günther Weise

**Verlag:** KWF e.V. Forsttechnische Informationen

**Satz, Herstellung:** Jasmin Ay (Verlag Die Werkstatt); Verlag Die Werkstatt GmbH, Lotzestraße 22a, D-37083 Göttingen,

**Abonnement:** Jahresabonnement 18,50 € im Inland inkl. Versand und MwSt.; Einzel-Nummer 4,00 € im Inland inkl. Versand und MwSt.; Kündigung zum Ende eines Quartals mit vierwöchiger Kündigungsfrist.

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Groß-Umstadt

Die nächsten Forsttechnischen Informationen 3+4/2011 erscheinen voraussichtlich in der KW 14 (4. bis 8. April 2011).